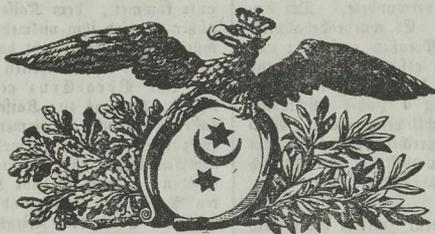


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 300.

Halle, Sonntag den 23. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Belegungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 21. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Postkassen-Redant Kempte in Halle a. S. den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; so wie den Magistrats-Messior Zeitschel in Breh, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung anderweitig getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beiaordneten der Stadt Breh für die fernere sechsjährige Amtdauer zu bestätigen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine königl. Verordnung vom 12. Decbr., welche die beiden ersten Abtheile des preussischen Strafgesetzbuches und das Gesetz über den Staatsgerichtshof in Frankfurt a. M. einführt.

Wie die „L. Z.“ hört, steht in Aussicht, daß das Salzmonopol bereits mit dem 1. April aufgehoben würde.

Die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses beriet am 19. Decbr. über eine Petition, betreffend die Anstellung von Juden im Staatsdienste. Gegenüber den Ausführungen der Commissions-Mitglieder erklärte der Vertreter des Justiz-Ministeriums, daß die Staatsregierung in Betreff der Anstellung von jüdischen Richtern an ihren früheren Grundfassen festhalten müsse, weil ein jüdischer Richter keinen Eid abnehmen könne. Die Vertreter des Handelsministeriums und des Ministeriums des Innern bemerkten, in ihren Ressorts sei noch keine Meldung eines Juden zum Eintritt in den Staatsdienst vorgekommen.

Die Sitzungen der Bevollmächtigten der Norddeutschen Regierungen zur Feststellung eines Entwurfes der Verfassung des Norddeutschen Bundes eröffnete der Minister-Präsident Graf v. Bismarck am 15. d. M. mit folgender Ansprache: „Im Auftrage des Königs, meines Allergnädigsten Herrn, habe ich die Ehre, die Conferenzen zur Berathung der Verfassung des Norddeutschen Bundes zu eröffnen und den Herren Bevollmächtigten den Entwurf einer Verfassung des Bundes mitzutheilen, welchen die königliche Regierung den verbundenen Staaten zur Annahme empfiehlt. Der frühere deutsche Bund erfüllte in zwei Richtungen die Zwecke nicht, für welche er geschlossen war; er gewährte seinen Mitgliedern die versprochene Sicherheit nicht und er befreite die Entwicklung der nationalen Wohlfahrt des deutschen Volkes nicht von den Fesseln, welche die historische Gestaltung der inneren Deutschlands ihr anlegten. Soll die neue Verfassung diese Mängel und die Gefahren, welche sie mit sich bringen, vermeiden, so ist es nöthig, die verbundenen Staaten durch Herstellung einer einheitlichen Leitung ihres Kriegswesens und ihrer auswärtigen Politik fester zusammenzuschließen und gemeinsame Organe der Gesetzgebung auf dem Gebiete der gemeinsamen Interessen der Nation zu schaffen. Diesem alleseitig empfundenen und durch die Verträge vom 18. und 21. August bekundeten Bedürfnisse hat die königliche Regierung in dem vorliegenden Entwurfe abzuhelfen versucht. Daß derselbe den einzelnen Regierungen wesentliche Beschränkungen ihrer particularen Unabhängigkeit zum Nutzen der Gesamtheit zumuthet, ist selbstverständlich und bereits in den allgemeinen Grundzügen dieses Jahres vorgelesen. Die unbeschränkte Selbständigkeit, zu welcher im Laufe der Geschichte Deutschlands die einzelnen Stämme

und dynastischen Gebiete ihre Sonderstellung entwickelt haben, bildet den wesentlichen Grund der politischen Dünmacht, zu welcher eine große Nation bisher verurtheilt war, weil ihr wirksame Organe zur Herstellung einheitlicher Entschliessungen fehlten, und die gegenseitige Abgeschlossenheit, in welcher jeder der Bruchtheile des gemeinsamen Vaterlandes ausschließlich seine localen Bedürfnisse ohne Rücksicht für die des Nachbarn im Auge behält, bildete ein wirksames Hinderniß der Pflege derjenigen Interessen, welche nur in größeren nationalen Kreisen ihre legislative Förderung finden können. Selbst die segensreiche Institution des Zollvereins hat diesem Uebelstande nicht abzuhelfen vermocht, weil einmal ihre Wirksamkeit auf die Zollgesetzgebung beschränkt war und auch die Fortentwicklung dieser kaum anders als in den Krisen der Existenz, welche sich von 12 zu 12 Jahren vollzogen, bewirkt werden konnte. Die königliche Regierung hat sich bei dem vorliegenden Entwurf der Bundes-Verfassung auf die Berücksichtigung der alleseitig erkannten Bedürfnisse beschränkt, ohne über dieselben hinaus die Bundesgewalt in die Autonomie der einzelnen Regierungen eingreifen zu lassen. Nichts desto weniger erkennt die königl. Regierung nicht, daß die Durchführung der wesentlichen Aenderungen gewohnter Zustände, welche von den beabsichtigten Reformen unzertrennlich sind, für die einzelnen Regierungen eine schwierige Aufgabe bilden, und daß die Opfer, welche mit der Herstellung gleicher Pflichten und Rechte aller Theile der Bevölkerung des gemeinsamen Vaterlandes verbunden sind, überall da schwer werden empfunden werden, wo die bisherige Ungleichheit der Leistungen locale Privilegien zum Nachtheile der Gesamtheit mit sich brachte. Die königliche Regierung zweifelt aber nicht, daß der einmüthige Wille der verbundenen Fürsten und freien Städte, getragen von dem Verlangen des deutschen Volkes, seine Sicherheit, seine Wohlfahrt, seine Machtstellung unter den europäischen Nationen durch gemeinsame Institutionen dauernd verbürgt zu sehen, alle entgegenstehenden Hindernisse überwinden werde.“

Die Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes, welche gestern bei dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck speisten, werden Ende der Woche zur Feier des Weihnachtsfestes Berlin auf einige Tage verlassen. Zu dem Diner beim Minister-Präsidenten waren auch die Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser des Landtags geladen.

Die Berichte über den Empfang, den die Abgesandten des hannöverschen Offizier-Corps hier gefunden haben, sind, nach der „Fr.“, nicht ganz genau. Sie wurden zwar freundlich aufgenommen, ihnen aber vom Kriegsminister erklärt, von Verhandlungen mit ihnen könne gar nicht die Rede sein. Der König von Preußen habe seinen neuen Unterthanen wie seinen alten zu befehlen, aber nicht mit ihnen zu verhandeln. Auf Rechtsansprüche dürften sie schon gar nicht setzen, das Einzige, was ihnen zufließe, das wäre die Gnade des Königs anzusuchen und für sich die Billigkeit in Anspruch zu nehmen, die allerdings bei den eigenthümlichen Verhältnissen, in welchen die Offiziere sich befänden, ihnen zu Theil werden solle. Sie haben deshalb auch hier gar keinen auf die Sachen selbst eingehenden Bescheid erhalten, sondern sind lediglich an den General-Gouverneur in Hannover, Herrn v.

Boigte-Rheek verwiesen worden, und auf die von ihm bereits erlassenen Bestimmungen. Dagegen ist ihnen verprochen worden, der König werde der Eigenhüchlichkeit ihrer Lage jede billige Berücksichtigung zu Theil werden lassen; vor Allem hätten sie sich aber zu unterwerfen!

Würzburg, d. 19. December. Wie die „Alchaffeb. Btg.“ mittheilt, fand am 14. d. vor dem Kriegsgerichte die Verhandlung gegen den Soldaten des Genie-Regiments Peter Müller statt, welcher den nunmehrigen Preussischen Hauptmann v. Frische bei Stadtschloß durch einen Schuß aus dem Eisenbahnwaggon verwundet. Die Anklage ging auf Verbrechen der Körperverletzung. Es wurde behauptet, daß die von Mainz abfahrenden Bayern von Preußen verspottet und verhöhnt, daß auf ihre Waggons von Preußen geschossen worden und der Angeklagte sich in höchst gereiztem Zustande befunden hätte. Der Staatsanwalt beantragte 5, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. Gestern erfolgte die Verkündung des kriegsgerichtlichen Urtheils. Müller wurde, den Anträgen der Vertheidigung entsprechend, zu 4 jährigem Zuchthaus und Fortweisung aus dem Heere verurtheilt. Der Spruch unterliegt nun noch der Bestätigung des General-Auditorats.

Frankreich.

Paris, d. 20. December. Der „Moniteur“ meldet heute auch die Ankunft des Generals v. Montebello in Marseille; die „Gazette“ das Abbrechen der letzten Franzosen aus Civita Vecchia; wenn die Kaiserin also wirklich am Tage nach Weihnachten ihre Pilgerfahrt antritt, so stellt sie dem geheimen römischen Comité das glänzendste Zeugniß aus, indem sie sich ganz allein mit einer einzigen Palastdame in dessen Nachsicht begibt. Denn daß das römische Comité jetzt unbedingt über Ruhe und Ordnung im Kirchenstaate entscheide, ist zweifellos. Es wird aber auch allem Anscheine nach das Vertrauen der Kaiserin gerechtfertigt und ihr, wenn sie sonst sich zu zeigen Neigung haben sollte, ein dem Respekt vor dem Kaiser Napoleon entsprechender Empfang bereitet werden. Jedoch bleibt es dessen ungeachtet ein durchaus ehrenvoller Schritt, bei einer solchen Situation und zu einer solchen Jahreszeit eine solche Fahrt zu unternehmen. Politische Bedeutung hat diese Tour ohnehin nicht mehr, sonst würde Fleury, wie es im Plane war, die Kaiserin begleiten. Allerdings weilt der lebenswürdige Hofmann noch in Marseille, und man kann heute noch nicht absehen, was morgen geschehen wird. Der päpstliche Nuncius, Mgr. Ghigi, bietet alles auf, um die Kaiserin in ihrem Besuche zu befähigen.

Paris, d. 20. Dec. In offiziellen Kreisen spricht man von der Wiederaufnahme eines großen politischen Programmes, das zuerst in diesem Sommer nach dem Frieden in Nikolsburg aufgetaucht ist und Ihnen damals von mir aus Italien gemeldet wurde. Es handelt sich um eine vom Marquis de Moustier diesmal in Uebereinstimmung mit dem Grafen Bismarck geförderte Quadrupel-Allianz Frankreichs, Preussens, Englands und Italiens, welche sich zunächst mit der Lösung der orientalischen Frage oder vielleicht auch nur mit deren Vertagung beschäftigen soll. Man hat hier Kenntniß von einer geheimen Verbindung, welche sich in Alexandria unter dem Namen „Comité international de bienfaisance“ gebildet hat und deren Zweck darin besteht, die außersindlichen christlichen Bevölkerungen in der Türkei überall nach Kräften mit Geld und Waffen zu unterstützen. Eben so weiß man, daß der amerikanische Consul in Kreta in ziemlich unverhohlener Weise den Insurgenten seine Sympathien bezeigt, und man legt deshalb dem Passus in der Botchaft Johnson's, welcher von der Nothwendigkeit spricht, in Athen eine amerikanische Legation zu errichten, eine erhöhte Bedeutung bei. Den türkischen Kreuzern ist es überdies neuerdings gelungen, zwei griechische Schaluppen mit Waffen, Munition und 30 Freiwilligen an Bord aufzubringen.

Italien.

Das römische Nationalcomité hat an die Bevölkerung eine Proclamation erlassen, worin es heißt: „Vere und unüberlegte Manifestationen zu machen, ist nutzlos, ja, es wäre gerade das, was unsere Feinde, die auf Unruhen rechnen und von neuer fremder Einmischung träumen, am meisten wünschen. Es ist unerlässlich, einig, stark und entschlossen zu sein, und gleichzeitig mit Ruhe den Moment abzuwarten, da unsere Wünsche in Erfüllung gehen. Der Triumph ist gewiß: die Tage des klerikalen Despotismus sind unerbittlich gezählt.“

Amerika.

Eine Londoner Correspondenz der „Köln. Btg.“ äußert sich über die augenblickliche Lage des Kaisers Maximilian in folgender zutreffenden Weise: „Kaiser Maximilian von Mexico hat des Unglücks in der letzten Zeit so viel erfahren, daß schon das bloße Mißgeschick das Urtheil über ihn milder stimmen sollte. Wer sich jedoch von bloßen Gefühlsrückichten nicht leiten lassen will, der hüte sich wenigstens, ungerecht zu sein. Ungerecht und unmotiviert aber ist die in mehreren Englischen Blättern ausgesprochene Ansicht, daß er seine Abreise von Mexico lediglich aus egoistischen Rücksichten verschoben habe, daß es ihm jetzt nur darum zu thun sei, so viel bares Geld als möglich fortzuschleppen, und daß seine Unterhandlungen mit Bazaine sich fast ausschließlich auf seine eigenen Selbstansprüche beziehen. Das ist eine rein willkürliche Darstellung, die den bekannten Thatsachen und dem impulsive Charakter des Kaisers gleichmäßig widerspricht. Unparteiische Briefe aus Mexico von Personen, die nichts weniger denn Freunde des Kaiserthums sind, versichern im Gegentheil, daß der Kaiser längst abgereist wäre, hielte ihn nicht die Rücksicht für seine Umgebung zurück, die er nicht allesamt mitnehmen konnte und deren Lage in seiner Abwesenheit allerdings keine beneidenswerthe wäre. Ihre Bitten und Vorstellungen seien es lediglich gewesen, die ihn zur Umkehr bewegen, und wahrscheinlich ist auch diese Partei gemeint, wenn der Atlantische Telegraph zuletzt meldete, daß die „Mexicaner“ sich enger um ihn scharen und ihm gewichtigere Unterstützung anbieten. Wie gering jedoch der Einfluß dieser Umgebung ist, haben die bisherigen Ereignisse

sattsam bewiesen. Selbst wenn man einen Theil der reichen Leute in der Hauptstadt dazu zählt, denen ein prachtvoller kaiserlicher Hof annehmbar ist, als die Aussicht auf neue revolutionäre Kämpfe unter Juárez oder einem andern Präsidenschaftscandidaten, so bildet dieser Anhang doch nur einen verschwindend kleinen Theil der Gesamtbevölkerung des Reiches, allenfalls einflußreich genug, um den Kaiser vorübergehend zu stimmen, aber nimmer so mächtig, um ihm seinen Thron zu erhalten. Dem einen oder anderen mag der Ausschub zu gute kommen, dem Kaiser aber und seiner Sache kann er unmöglich nützen, wird ihm vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach nur neue Demüthigungen eingebracht haben, während er gleichzeitig dem Kaiser Napoleon neue Verlegenheiten schafft.

Aus Vera-Cruz gehen der „N. fr. Pr.“ folgende Nachrichten neuesten Datums zu: Kaiser Maximilian soll entschlossen sein, seine kaiserliche Machtvollkommenheit nicht in die Hände der Franzosen zurückzulegen, sondern er wolle einen National-Congress berufen und abstimmen lassen, ob Kaiserreich, ob Republik. Wird Letzteres entschieden, so will er seine Rechte in die Hände des rechtmäßig erwählten Präsidenten legen und dann erst nach Europa zurückkehren. Er wird an Bord des Kriegsdampfers „Elisabeth“ nach Matrica gehen, aber nicht nach Venedig kommen, nachdem die Aerzte eine Zusammenkunft mit seiner unglücklichen Gattin widerrathen. Kaiser Maximilian beabsichtigt, sich vorerst auf Sicilien niederzulassen. Die Projekte des Kaisers, und namentlich die Correpondenz mit Kaiser Napoleon, sind längst in Sicherheit und dürfen bald veröffentlicht werden.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 21. December. (R. 3.) Wie bestimmt verlautet, hat der künftige definitive Reichstag eine dreijährige Legislaturperiode, ferner so wie die Bundesgewalt auch seinerseits die Initiative der Gesetzgebung, und regelt ferner seine Geschäftsbahn. Wegen der Redefreiheit ist die Bestimmung aufgenommen, wie sie das Abgeordnetenhaus in das Wahlgesetz zum Parlament eingeführt hat. Die Mitglieder sollen als solche keine Befolgung oder Entschädigung erhalten. Danach sind Beamte keineswegs ausgeschlossen.

Kiel, d. 20. December. Die „Kieler Zeitung“ enthält ein Rescript des Ober-Präsidenten, durch welches die unverzügliche Anfertigung der Wählerlisten für die Parlamentswahlen in den Herzogthümern angeordnet wird. Die Listen der Stadt Kiel müssen bis zum 29. d. M. vollständig sein.

Wien, d. 21. December. Die heutige „Wiener Zeitung“ publiziert in ihrem amtlichen Theile ein Gesetz d. d. 14. December, durch welches vom 1. Januar t. J. ab die gesetzlichen Beschränkungen des Zinsfußes aufgehoben und die Strafgesetze für Wucher abgeändert werden.

Wien, d. 20. Dec. Der österreichische Geschäftsträger berichtet aus Florenz: Die italienische Regierung befehlt sämtlichen Douanen, den italienisch-österreichischen Handel von Neujahr ab den meistbegünstigten Nationen gleichzustellen.

Wesib, d. 21. December. Wie das hiesige Journal „Naplo“ meldet, haben der Bürgermeister und der Stadthauptmann von Pesth den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn v. Beust nach seinem Eintreffen hier begrüßt. Der Minister gab den Herren Versicherungen seiner Sympathien für Ungarn und erklärte, er sei gekommen, um die ungarischen Verhältnisse kennen zu lernen; auch beehrte Erv. v. Beust in der Unterredung die Eventualität, daß demnächst ein ungarisches Ministerium ernannt werden dürfte. Im Laufe des Tages machte der Minister den Parteihauptern des Landtages, darunter Deak und Baron Eötvös, einen Besuch.

Paris, d. 21. December. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht den österreichisch-französischen Handels-Vertrag.

Florenz, d. 20. December. Der „Diritto“ enthält eine Mittheilung über das Programm der Opposition im Parlaente. Dasselbe erstreckt den Frieden mit auswärtigen Mächten, Decentralisation in der Verwaltung und eine Reduktion der Armee um 20,000 Mann. — Briefe aus Rom vom gestrigen Tage versichern, daß der Papst sich über die Thronrede des Königs von Italien sehr befriedigt geäußert habe. — Gestern hat die erste Conferenz mit Donello, betreffend die Regelung der religiösen Angelegenheiten, stattgefunden. Cardinal Antonelli und Franchi wohnten derselben bei.

Haag, d. 21. December. Die holländische Regierung hat gegen den Schritt Belgiens, welches wegen der auf die Eisenbahn von Billingen nach dem Rhein zu führenden Eisenbahn und der Scheldedifferenz an die diplomatische Intervention Englands, Preussens und Frankreichs appellirt hatte, Protest erhoben.

Madrid, d. 20. December. Zwei spanische Fregatten haben Cuba verlassen, um die Republik Honduras zur Neutralität zu zwingen. (Honduras hatte sich in Bezug auf den spanisch-guatemalensischen Streit schon unglücklich erklärt, doch kam diese Neutralität allerdings mehr den Spaniern als den Guatemalern zu Gute.)

London, d. 21. December. Aus Mexico wird gemeldet, der Kaiser Maximilian habe erklärt, daß er nicht abtanken wolle.

London, d. 21. December. Der Dampfer „Nova Scotia“ hat 27,188 Dollars Baarschatz und Nachrichten aus New-York bis zum 12. d. überbracht. Das Repräsentantenhaus hat eine Bill angenommen, durch welche die Repräsentanten derjenigen Staaten, die vom gegenwärtigen Congress nicht anerkannt sind, vom nächsten Congress ausgeschlossen bleiben. — Die Berichte aus Vera-Cruz reichen bis zum 3. d. Es ging das Gerücht, Kaiser Maximilian habe einen engen Bund mit der klerikalen Partei geschlossen, durch welchen derselben wesentliche finanzielle Vortheile gesichert würden. Sherman hat Ortega auf freien Fuß gesetzt und den General Sedgwick verhaften lassen. Sherman stand im Begriff, sich über Matamoros nach Monterey zu begeben.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Donnerstag den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in dem zum Rittergute Beesen gehörigen Eichenholze, unweit der Broihanschenke, eine größere Partie starke deutsche Nappeln und Birken, auch schwächere Eichen und Eschen, letztere besonders für Drechsler und Stellmacher geeignet, meistbietend verkauft werden. Versammlungsort die Gaudich'sche Schenke in Beesen. Halle, d. 17. December 1866.

Der Magistrat.

Potpourri.

feinsten magensäuernden Kräuter-Bitterer des Apotheker N. Lehmann wird à Fl. 7 Sgr. 6 empfohlen von Fr. Hempel, 34. Alter Markt 34.

Fr. Hempel, Alter Markt 34, Preussen-Punsch-Essenz

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen als etwas Vorzügliches à Flasche 14 Sgr.

Neueste Mailänder

10 franken-Anlehns-Loose, deren erste Ziehung schon am 29. December a. e. stattfindet, und die jährlich 4 mal mit Prämien à 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 500, 100, 50 und 20 Franken verlooset werden, offerirt soweit der Vorrath reicht einzeln à 2 Zblr. 25 Sgr., 3 Stück für 8 Zblr., 7 Stück für 18 1/2 Zblr., 10 Stück für 26 Zblr., 15 Stück für 39 Zblr., 20 Stück für 51 1000, 25 Stück für 64 Zblr., 100 Stück für 254 Zblr. Albin Wieweg, Leipzig, Petersstr. 15. P. S. Control-Bureau aller Verloosungen.

Reisszeuge

von 27 1/2 Sgr. an in allen Sorten, sowie alle übrigen Zeichenmaterialien;

Kupferschablonen

zum Wäschezeichnen und für Kinder, im Einzelnen, sowie in eleganten Kästchen;

Transparentafeln,

als nützlich und billiges Weihnachts-Geschenk für Kinder;

Thiere

mit Uhrwerk, eine interessante Spielerei für Kinder, empfehlen

F. Dehne & Gast,

Leipzigerstr. 103, im „Gold. Löwen.“

Geschäfts-Verlegung.

Mein Vermietungs-Comtoir befindet sich jetzt:

Heiner Sandberg 10^b,

u. bitte vorkommenden Falls um gütige Beachtung. Frau Schneil, Kl. Sandberg 10^b.

Auf dem Rittergute Laue bei Delitzsch findet zum Neujahr ein tüchtiger Verwalter mit guten Zeugnissen Stellung.

Koch.

25 Tänze für nur 15 Sgr.

In neuer Auflage traf eben wieder ein:

Neue Tanzkarte.

25 neue Tänze und Märsche für Piano-forte, herausgegeben und mit Original-Beiträgen vermehrt von Aug. Labitzky. 2 Polonaisen, 5 Walzer, 2 Polka's, 3 Galopp's, 2 Polka-Mazurka's, 2 Märsche, Française, Varsoviene, Ländler, Mazurka, Tyrolienne, Schottisch, Quadrille à la cour, Grossvater-Tanz, Kehraus — im Ganzen 25 vollständige Piecen, und die ganze Sammlung kostet nicht mehr als 15 Sgr.

Vorräthig bei H. Karmrodt in Halle.

Leipzigerstraße Nr. 6 ist von Neujahr ab ein Baden nebst Baden-Stube zu vermieten.

Ein ferneres Anerkennungs-Schreiben aus Berlin

über die Einwirkung der Johann Hoff'schen Malzheilmittel (Malz-Gesundheitschokolade und Malzextrakt-Gesundheitsbier u. s. w.) auf die Verdauungs-Organe.

Ein unterm 2. November d. J. an den Hof-Vieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, gerichtetes Schreiben des königl. Polizeisecretärs und Ober-Registrator, Herrn Creuz, Commandantenstr. 14, lautet: „Welch' außerordentliche Wirkung Ihre Malz-Chokolade auf meinen Gesundheitszustand gehabt, ist über alle Erwartung. Nicht allein, daß meine schon lange gestörte Verdauung in der kurzen Zeit wieder vollständig geregelt und in einen so normalen Zustand versetzt worden ist, wie ich mich dessen vorher wohl niemals zu erfreuen hatte, auch mein innerlicher Katarth ist ziemlich verschwunden u.“ Creuz, königl. Polizeisecretär.

Wir fügen diesem nachfolgende Schreiben bei: Halle a. S., den 9. August 1866. „Schon längere Zeit lide ich an Brust- und Magenbeschwerden und habe verschiedene Mittel, erfolglos dagegen angewandt. Seit Anfang dieser Woche trinke ich Ihr berühmtes Malzextrakt-Gesundheitsbier und spüre insofern schon Binderung, als der Stuhlgang regelmäßig geworden ist u.“ (Bestellung)

Heinrich Weißfog, stud. theol., Breitestr. 12.

„Abazia, den 31. October 1866. Im diesjährigen Herbstbeginn äußerte sich mein Uebel — chronischer Katarth, nächstlicher anhaltender Husten, bedeutender Kräfteverfall — mit Heftigkeit, als ich Ihre Malzpräparate — Bonbon und Chokolade — zur Anwendung brachte — täglich 10 Bonbons und 2 Tassen Chokolade. Schon nach einer Woche fühlte ich Erleichterung, die ich früher nie empfand. Der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher und meine Lunge sehr gekräftigt. Ähnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarthalfranken wahrgenommen. Dr. G. M. Sporer, k. k. Subernialrath und Protomedicus.“

Zur Bemerkung. Längere Zeit vorher hat dieser geachtete Arzt seine im ersten Stadium der Lungenschwindsucht befindliche Tochter durch das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier, gemäß seiner öffentlichen Kundgebung, vom nahen Tode gerettet, da der Krankheitsverlauf bei dieser sich so zeigte, wie bei ihrer dieser Krankheit erlegenen Mutter.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiserin und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons u., halte ich stets Lager.

General-Depot: D. Lehmann in Halle a. S. Leipzigerstr. 105.

In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß vorsehende Fabrikate sich zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich eignen, und zwar sowohl für Gesunde als für Kranke. D. D.

A. Wiener, Coiffeur, große Steinstraße 14,

empfiehlt sein Lager von Parfümerien, Toilette-Seifen, Bürsten und Kämmen bei soliden Preisen zu geneigter Beachtung.

BITTER'S Illustrirtes Kochbuch

mit 80 Bildern und 1675 Recepten, ist das neueste, beste und billigste. Preis nur 1 Thlr.

Vorräthig bei Hermann Tausch in Halle.

Operngläser — Fernrohre — Brillen — Lorgnetten, Microscope — Loupen — Thermometer — Barometer. F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. 103, im „gold. Löwen.“

Kirsey-Chabraquen,

so dauerhaft als Filzdecken und waschbar, empfiehlt zu sehr billigen Preisen Friedr. Arnold am Markt.

Engl. Patent-Velourteppiche,

Bett-, Vult- u. Sophavorlagen, Eckenstoffe in Brüssel u. Velour, so wie dergl. Fußtissen, Reisefoffer u. Reisetaschenblätter billigt bei Friedr. Arnold am Markt.

Filzteppiche,

Bett-, Vult- u. Sophavorlagen, so wie große Zimmerteppiche, elegant u. außerordentlich billig bei Friedr. Arnold am Markt.

Engl. Reisedecken,

bester Doppel-Plüsch, à St. 5 Th., so wie dergl. Rheinische Reisedecken von 3 Th. pr. Stück an in großer Auswahl bei Friedr. Arnold am Markt.

Mein reichhaltiges Lager wollener Fußdecken u. Wachstuch-Teppiche halte bestens empfohlen. Friedr. Arnold am Markt.

... u. s. w. ...

Lippert'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

(Max Keferstein)

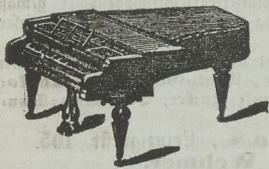
Halle a/S., alter Markt 3,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges Lager von **Büchern** aus jedem Zweige der **Literatur**, **Kupfer- und Stahlstichen**, **Lithographien**,

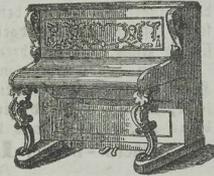
Photographien in grossem und kleinem Format und **Oeldruckbildern**. **Jugendschriften für jedes Alter**, zu den verschiedensten Preisen, sowie **classische Werke** in geschmackvollen Einbänden, **Prachtwerke**, **Miniatur-Ausgaben** von Gedicht-Sammlungen, **Photographie-Albuns** und was sich sonst zu **Weihnachtsgeschenken** eignet, ist in reichster Auswahl vertreten.

Ansicht-Sendungen stehen gern zu Diensten, und werden die **billigsten Preise** berechnet.

Alle von anderen Buchhandlungen angezeigten Werke sind **auch stets** bei ihr **vorräthig**.



Flügel.



Pianos,

Pianinos,

sind wieder in reichster Auswahl (16 Sorten) vorhanden, worunter einige nach amerikanischen Principien gefertigte, die sich besonders durch große Klangfülle auszeichnen.

Auch stehen mehrere **Harmoniums**, so wie gebrauchte **Pianos** in Tafel- und Flügel-Form zu billigen Preisen zum Verkauf im **Pianoforte-Magazin** von **Ferd. Kühne**, Scharngasse 9a, der „Tulpe“ schräg über.

!! Wirklich reeller Ausverkauf wegen Umzugs nach Hannover u. Aufgabe des Geschäfts!!

In Rücksicht auf das noch in großer Auswahl vorhandene Lager feinsten und modernster **Berliner Herren-Kleider** verkaufe, um schnell damit zu räumen, **dicke Winter-Ueberzieher** in allen Stoffen und Façons von 5½ Thlr. an, **dicke Winterhosen**, hell und dunkel, in ca. 100 verschiedenen Mustern von 3½ Thlr. an. **Tuchröcke u. Fracks ff. v. 6 Thlr. an.** **Schlafröcke**, dick wattirt, von 4 Thlr. an. **Savelock-Mäntel** in dickem Winter-Stoff von 7½ Thlr. an. **Knabensachen** in großer Auswahl! **Jagd-Toppen, Jaquets u. Hausröcke v. 3 Thlr. an.**
Nr. 54. Große Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Wein.

Zu den bevorstehenden Festtagen bringe ich mein wohl-assortirtes Lager von **Rhein-, Mosel-, Haardt-, Bordeaux- und Ungar-Weinen** in empfehlende Erinnerung. Namentlich mache ich aufmerksam auf die so sehr beliebten und preiswürdigen 1862r, 1863r und 1865r **Moselweine** von 8 Sgr. bis zu 1 Thlr. pr. Fl. **Bowlenwein**, sehr gut und kräftig, pr. Fl. 7 Sgr. **Rheinwein-Mousseux**, pr. Fl. 27½ Sgr. **Echter Cliquot P. Werle**, pr. Fl. 2½ Thlr.

In meiner **Wein-Restoration prima Whitstable-Natives-Austern**, vorzüglichem **Rheinlachs etc.**
Peter Broich, gr. Märkerstraße 14.

Schauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

So eben erschien und ist in der **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Geschichte der Preussischen Feldzüge von 1866.

Von **C. von Winterfeld.**
 Preis 2½ R.

Ein neues vorzügl. **Pianos**, englischer Mechanik ist zu verkaufen **Fl. Klausstraße 15.**

Gratulations-Karten, komische u. ernste à Dutz v. 4 Sgr., **Cottillon-Orden** à Dutz v. 3 Sgr., **Luzus-Briefbogen** à Dutz v. 3 Sgr., **Gelegenheits-Gedichte**, **Größtes Lager** en gros u. en detail **enorm billig** bei **Rosenberg**, 13. Schmeerstr. 13.

„**Tuschkasten!**“ mit **Honig- und Ackermannschen** Tuscharben von 6 3 bis 2½ R. per Stück empfiehlt in großer Auswahl **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

„**Wachsstöcke!**“ ganz fein bossirt, in den brillantesten Farben u. reich vergolbet, sowie in weiß u. gelb in allen Größen empfiehlt in großer Auswahl **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

Hülsenfrüchte, gut kochend, bei **Majoran**, abgerieben, bei **Ernst Voigt**.

28. 12. **M. C.**

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 8 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, der **Müller Gottlieb Mohr**, in einem Alter von 50 Jahren 9 Monaten an Lungenleiden.

Dies seinen vielen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Halle**, den 22. Decbr. 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7¼ Uhr hat es dem Herrn gefallen, unsern theuren Vater, Schwieger- und Großvater **Johann Gottlieb Mögling** nach kurzem aber schweren Leiden in einem Alter von 69 Jahren 8 Monaten von dieser Welt abzurufen.

Dielen für uns so schmerzlichen Verlust Verwandten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme. **Eisleben**, den 21. December 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. Mts. Abends 5 Uhr entschlief meine innig geliebte Ehefrau, Frau **Johanne Marie Caroline Schmidt** geb. **Penning**, nach längerem Leiden, 45 Jahre 4 Monate 13 Tage alt. Diefes zeigt Freunden und Verwandten, mit der Bitte um stille Theilnahme, hierdurch an **Schmidt**, Mühlenbesitzer, **Niederwüandsch**, den 19. December 1866.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.) Am 18. December endete der schnelle unerwartete Tod das Leben meiner Frau **Marie Krölling** geb. **Sauck** zu **Schlettau** im 74. Lebensjahre. **Zeutschenthal**. **G. Krölling.**

Deutschland.

Berlin, d. 21. Dezember. In seiner heutigen Sitzung trat das Abgeordnetenhaus nach mehreren geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten in die Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend Abänderung des Art. 69 der Verfassung u. Der Berichterstatter v. Wincke-Dobendorf leitete die Vorlage ein. Die Amendements der Abgg. v. Bunsen und Escher werden hinreichend unterstützt, desgleichen das Unter-Amendement dazu (Abg. v. Flottwell). Bei der Generaldebatte sprechen Abg. Gneiss (gegen): Konstituierende Gewalten können nie von einem Faktor gegen den andern Faktor delegirt werden. Geschicht es, so sind die unerträglichsten Schwierigkeiten unvermeidlich. Der Kommissionsantrag ad 1, 2 und 3 müsse daher vereint werden; Amendements helfen nicht, es ist erforderlich, daß die Regierung ihre Vorlage zurückziehe und einen neuen Gesetzentwurf einreicht. — Abg. v. Flottwell (für die Vorlage) aus praktischen Gründen, um die neuen Landestheile nicht zu schädigen und eine Sommerregung des jetzigen Abgeordnetenhauses zu vermeiden. — Abg. Sohn (gegen): Die Sache ist nicht spruchreif. Die klare korrekte Form ist noch nicht gefunden, weil der Gedanke selbst noch nicht korrekt und klar existirt. Bis zum 1. October 1867 wird in den neuen Landestheilen von Sr. Majestät dem Könige die gesetzgebende Gewalt allein ausgeübt; hieraus folgt, daß auch die königliche Verordnung allein genügt, sofern nicht das Landesrecht der alten Landestheile dadurch berührt wird. Veränderungen der Verfassung treffen altes Landesrecht; Wahlordnungen sind solches nicht; der König kann ein Wahlgesetz, entsprechend dem von 1849, in den neuen Landestheilen publiciren. Die Art. 69, 74, 115 der Verfassungsklause von 31. Januar 1850 müssen aber durch die geltenden Faktoren erst abgeändert werden. Redner gibt seinen betr. Entwurf zur Abänderung dieser Artikel, will aber solchen nicht zur Annahme empfehlen, da er die Sache nicht spruchreif erachtet und eine tief eingehende Erörterung durch die Kommission vorher erfolgen muß. Der betr. Entwurf des Abg. Sohn wird verlesen und ausreichend unterstützt, desgleichen der Antrag, die Sache an die Kommission zurück zu verweisen. Abg. Kommissar Hr. Eulenburg gegen den präjudiziellen Antrag des Abg. Sohn, weil Beschleunigung notwendig sei, die zu treffenden Dispositionen seien einfach, der Vorschlag der Regierung sei klar und bestimmt. Es handle sich nur darum, auf Grund eines gegebenen Grundgesetzes der königlichen Verordnung die Ausführung zu überlassen. Die Zahl der Abgeordneten sei durch gegebene Faktoren bestimmt. Das Maß denkbarer Abmächung sei sehr gering, da es sich nur um einen Ueberschuß unter 54,000 Seelen handeln könne. Noch unbedenklicher sei Art. 3. Den Kommissionsentwurf nehme die Regierung an. Das Bunsen'sche Amendement sei nicht mehr ein Amendement, sondern eine Gesetvorlage, das Amendement Escher, namentlich mit dem Unteramendement Flottwell sei eher annehmbar. Die Seelenzahl jedoch, auf welche die Abgeordneten zu vertheilen, könne sich, wie die gestrigen Verhandlungen ergaben, noch erheblich ändern, weshalb die Feststellung der Abgeordnetenzahl nicht zu empfehlen. Was die notwendigen Veränderungen der Wahlverordnung angehe, so könne die Regierung noch nicht übersehen, ob sie damit auskomme; eventuell könne die Regierung das Amendement Escher mit dem Unteramendement Flottwell annehmen, eventualissime sei der letzte Satz des John'schen Amendements nicht unannehmbar. Abg. Graf Schwerin tritt den Gneiss'schen Ausführungen entgegen und spricht sich für das Amendement Escher aus, obgleich er die Feststellung der Seelenzahl, auf welche ein Abgeordneter komme, vorziehen würde. Abg. Escher: der Abg. Sohn gebe der Regierung eine größere Machtvollkommenheit, als ihr zukomme und als sie in Anspruch nehme. Er bedauere, daß die Regierung sich eventuell dafür erklärt habe, und daß der sachverständige Minister für Verfassungsfragen, der Justizminister nicht anwesend sei. Redner kritisiert hierauf die Kommissionsvorschlage als zu lar, die Delegation des Wahlgesetzes an den König unzulässig und Verfassungswidrig. Man solle nicht einen Präzedenzfall schaffen, wie den bei Bildung des Herrenhauses. Sein Amendement delegire nicht Gesetzgebung, sondern Bestimmungen, welche der Execlutive näher liegen. In einzelnen Punkten stelle sein Amendement die Regierungsvorlage wieder her, weil die Kommission dieselbe verschlechtert. Nach einigen kurzen Erwiderungen des Regierungskommissars wird die Debatte geschlossen, und der Berichterstatter, Abg. v. Wincke-Dobendorf vertheidigt schließlich die Kommissionsanträge. Der John'sche Antrag auf Zurückweisung an die Kommission wurde abgelehnt, worauf Sohn seine übrigen Anträge zurückzog. Zum Art. 1 sprach nur der Abg. Rosch, worauf der Art. 1 der Regierungsvorlage mit großer, der Art. 1 der Kommissionsvorlage mit etwas geringerer Majorität verworfen, Art. 1 mit dem Amendement Escher (welches die Zahl der neuen Abgeordneten auf 80 festsetzt) mit sehr großer Majorität angenommen wurde. — Art. 2 wurde nach kurzer Diskussion nach dem Escher'schen Amendement mit großer Majorität, nach Verwerfung des Flottwell'schen Unteramendements, angenommen. Auch die Minister stimmten dafür. Ebenso wurden nach kurzer Debatte die Artikel 3 und 4 des Escher'schen Amendements und in dieser Form der ganze Entwurf angenommen, welcher nunmehr folgendermaßen lautet: Art. 1. Sobald die Preussische Verfassung in den neu erworbenen Landestheilen Geltung erlangt, treten der bisherigen Anzahl der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten 80 Abgeordnete aus jenen Landestheilen hinzu. Art. 2. Die Feststellung der Wahlbezirke erfolgt für die ersten Wahlen, welche in jenen Landestheilen stattfinden, durch Königl. Anordnung in der Art, daß die zu wählenden Abgeordneten aus die durch

die letzte allgemeine Volkszählung ermittelte Bevölkerung möglichst gleichmäßig vertheilt werden. Art. 3. Die ersten Wahlen in den im Art. 1 gedachten Landestheilen erfolgen nach der Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten vom 30. Mai 1849 (Gesetz-Sammlung S. 205) mit folgenden Maßgaben: 1) die Bezeichnung derjenigen directen Steuern, nach deren Maßgabe die Wähler in drei Abtheilungen getheilt werden (§§. 10 und 11 vom 30. Mai 1849) erfolgt durch Königl. Anordnung; 2) die Bestimmung der mit den Wahlangelegenheiten zu beauftragenden Behörden erfolgt durch das Staatsministerium; 3) die Zeit, während welcher Jemand dem früheren Staatsverbande eines der im §. 1 erwähnten Landestheile angehört hat, wird bei dem im §. 29 der Verordnung vom 30. Mai 1849 angeordneten einjährigen Zeitraum in Anrechnung gebracht. Art. 4. Dem nach dem 1. October 1867 zunächst einzuberufenden Landtage der Monarchie soll ein Gesetz-Entwurf über die Bildung der Wahlbezirke, sowie über die definitive Einführung der Verordnung vom 30. Mai 1849 in den neu erworbenen Landestheilen vorgelegt werden. — Das Haus geht zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung über, der Schlußberatung über den Gesetz-Entwurf, betreffend das Preussische Medicinalgewicht. Der Referent, Abg. Dr. Rosch, rechtfertigt seinen Antrag, welcher auf eine Abänderung des §. 4 der Regierungsvorlage, im Uebri-gen auf die Annahme der letzteren gerichtet ist. Von dem Abg. Dr. Weber ist der Abänderungsantrag eingebracht, daß das Gesetz mit dem 1. Januar 1868 in Kraft treten soll. Abg. Dr. Lüning beantragt, den §. 4 der Regierungsvorlage sowohl, wie das von dem Referenten dazu gestellte Amendement zu verwerfen. Demnach wird der Gesetz-Entwurf, mit Ausnahme des §. 4, welcher verworfen wird, angenommen, desgleichen das Amendement des Abg. Dr. Weber. Das Amendement des Referenten Dr. Rosch zum §. 4 wird verworfen. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Auflösung des Lehnerverbandes in Alt-, Vor- und Hinterpommern und die Abänderung der Lebnatze wird hierauf angenommen. — Schluß der Sitzung 3 1/2 Uhr. Nächste Sitzung am 7. Januar.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 21. December.

Beobachtungszeit.	Ort	Baromet. Bar. Ein.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsanicht
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	320,9	-13,4	N. f. schwach.	bedeckt.
"	Petersburg	331,0	0,8	NW. f. schwach.	bedeckt.
7 "	Königsberg	335,3	3,5	W. f. hart.	bedeckt.
6 "	Berlin	340,3	0,6	W. schwach.	bedeckt.
"	Lorgau	338,3	-0,4	NW. schwach.	gang heiter.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 22. December 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: un verändert, 170 \mathcal{L} . 76—78 \mathcal{R} . bez.
 Roggen: etwas gewichen, 165 \mathcal{L} . 61—62 \mathcal{R} . bez.
 Gerste: wie zuletzt, 140 \mathcal{L} . 46—47 \mathcal{R} . bez.
 Hafer: schwefelartiges Geschäft, 100 \mathcal{L} . 25 1/2—26 \mathcal{R} . bez.
 Hülsenfrüchte: beschränkter Handel, Bohnen 64—65 \mathcal{R} . bez., Erbsen, Koch: 60—64 \mathcal{R} . bez., Futter: 50—56 \mathcal{R} . bez.
 Mais: 20 Cir. 62 \mathcal{R} . bez.
 Kummel: 13 \mathcal{R} . gesucht.
 Fenchel: 7—8 \mathcal{R} . bez.
 Delsaat: matt, Raps bis 87 \mathcal{R} . bez., Dotter 60—68 \mathcal{R} . bez.
 Kleesaaten: ohne Offerten.
 Stärke: bei einiger Frage Abgeber zurückhaltend.
 Spiritus: Kartoffel: loco 16 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Küßöl: 12 1/2 \mathcal{R} . gesucht.
 Solaröl und Erdöl: still und Preise die letzten Oirungen.
 Rohzucker: rege Begehr für das In- und Aus- 11 bet 1/2—1/4 \mathcal{R} . höheren Preisen, einzelne Marken gesucht.
 Syrup: 28—29 \mathcal{R} . bez.
 Pflaumen: thüringische, 7 1/2—8 1/2 \mathcal{R} . gesucht.
 Dalkuchen: fest und angenehm, 1 1/4—1 3/4 \mathcal{R} . bez.
 Futtermehl: 2 1/2—2 3/4 \mathcal{R} . bez.
 Kleie: Roggen: 1 1/2—1 3/4 \mathcal{R} . bez., Weizen: nach Qualität 1 1/2—1 3/4 \mathcal{R} . bez.
 Heu: 1—1 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Langstroh: 7—7 1/2 \mathcal{R} . bez.

Marktberichte.

Halle, d. 22. December. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Geldmaß der Börse. Weizen 3 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} — \mathcal{R} bis 3 \mathcal{R} 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} . Roggen 2 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 17 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} . Gerste 1 \mathcal{R} 27 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} bis 1 \mathcal{R} 23 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} . Hafer 1 \mathcal{R} 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} bis 1 \mathcal{R} 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} . Heu pr. Cir. 1 \mathcal{R} — \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} . Langstroh pr. Schock à 1200 \mathcal{L} 7—7 1/2 \mathcal{R} .
 Die Polizei-Verwaltung.
 Magdeburg, d. 21. December. Weizen 78—76 \mathcal{R} pr. Scheffel 84 \mathcal{L} . Roggen — \mathcal{R} . Gerste 43—47 \mathcal{R} pr. Scheffel 70 \mathcal{L} . Hafer — \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus, 8000 \mathcal{R} . Tralles, loco ohne Faß — \mathcal{R} .
 Nordhausen, den 21. Decbr. Weizen 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} bis 3 \mathcal{R} 6 1/2 \mathcal{R} . Roggen 2 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} 17 1/2 \mathcal{R} . Gerste 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} — \mathcal{R} . Hafer — \mathcal{R} . 25 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} — \mathcal{R} . Küßöl pr. Cir. 15 \mathcal{R} . Tendel pr. Cir. 15 1/2 \mathcal{R} .
 Berlin, den 21. Decbr. Weizen loco 66—64 \mathcal{R} nach Qualität, Lieferang pr. Dec. 79 \mathcal{R} Br., April/Mai 80 \mathcal{R} bez. u. W., Mai/Juni 80 1/2 \mathcal{R} bez. — Roggen

Bekanntmachungen.

Die Zinszahlung bei der städtischen Sparkasse wird vom 5. bis incl. 26. Jan. 1867, und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und in der Nachmittagsstunde von 3 bis 4 Uhr bewirkt werden.

Die Interessenten werden jedoch zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 7 des Statuts die unabgehobenen Zinsen in den Büchern der Sparkasse dem Capitale als neue Einlagen zugeschrieben und als solche verzinst werden, sowie daß Eintragung derselben in das Abrechnungsbuch nicht erforderlich ist.

Halle, den 19. Decbr. 1866.

Directorium der städtischen Sparkasse.

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.

Preis ab hier à Flasche 4 Sgr. bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Merseburg a. d. Saale, 1866.
Carl Berger, Stadtbrauerei.

Privatlehrer gesucht!

Mehrere hiesige Familien beabsichtigen einen Lehrer zu engagiren zum Unterrichten ihrer Kinder vom neunten Lebensjahre an. Dieselben sollen für den Eintritt in die Unter-Tertia eines Gymnasiums, resp. einer Realschule vorbereitet werden. Dem Lehrer wird ein Gehalt von 450 Th. garantiert.

Hierauf Reflektirende wollen sich unter Bringung ihrer Zeugnisse persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Köfen, im December 1866.

W. Barthold, Past.

3000 bis 3500 Thaler

werden auf ein in diesem Jahre erbautes Haus, welches mit 6800 Thaler versichert ist, zur 1. Hypothek gesucht. Gef.Adr. unter B. 716. bei Ed. Stückrath in der Gp. d. 3tg. abzugeben.

Zu gefälliger Beachtung.

Mein Assortiment von reinen Rhein-., Pfälzer- und Bordeaux-Weinen von 7 1/2 Sgr. pr. Fl. ab bis zu den feinsten Gewächsen, — sowie von Jam.-Rum, Arrac, Cognac, Punschextract erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Barfüßerstr. Nr. 10. Ernst Graeger.

Echtes Kuhlbacher-, Kitzinger- und Nordhäuser-Versandbier, Merseburger Bitterbier Nr. 1 u. Nr. 2, Flaschenreif, von vielen ärztlichen Autoritäten als Gesundheitstrank empfohlen, — schönes Erfurter u. Plessnitzer Lagerbier offerirt zu bekannten Preisen

Ernst Graeger.

Anm. Die Nordhäuser, Erfurter u. Plessnitzer Biere, zwar nicht so schwer, als die bayerischen, sind ihres Wohlgeschmacks und sehr guten Bekommens wegen besonders zu empfehlen; auch wird darauf (bei 1 Th.) angemessener Rabatt gewährt.

C. Ed. Schobers's schönes Porter ist wieder vorrätig à 2 1/2 Sgr. pr. Fl. bei

Ernst Graeger.

Verzenay moussoux premièr. vom Hause Charl. Heidsieck & Co. in Reims empfiehlt zum Preise v. 1 1/2 Th.

Ernst Graeger,

Depositair dieser Firma.

ff. Lagerbier à 6 Th. 5 Sgr. pr. Tonne ist stets zu haben Barfüßerstr. Nr. 10 bei Ernst Graeger.



Bekanntmachung.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

An den Tagen vom 23. bis 26. December incl. werden von und nach allen Stationen unserer Bahn Tagebillets, auf die aber kein Freigerück gewährt wird, ausgeben, die zur Rückfahrt bis einschließlich den 27. December ex. berechnen.

Berlin, den 21. December 1866.

Die Direction.

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Bitterungs-Wechsel sind Erkältungen an der Tages-Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernstlichen Charakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde, als „Lungenleiden, Hals-Entzündung, Schwindel u. dgl.“, oft in unbedeutenden Erkältungen ihren Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit u. dgl., sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit Hilfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesen letztern glauben wir in erster Reihe die „Stollwerk'schen Brust-Donbons“ in Vorschlag bringen zu können, welche sich durch ihr mehr als 25-jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depôts, à 4 Sgr. per Paquet, in Halle bei C. F. Bantsch am Markt, sowie in Artern bei C. Scharf; in Bibra bei F. C. Noemer; in Cönnern bei F. W. Eckhorn & Comp.; in Delitzsch bei Lud. Waldauf und bei G. Donath; in Döben bei Edm. Schoebe; in Eilenburg bei C. Gersbach; in Einleben bei Otto Weber; in Gröbzig bei C. Gottschalk; in Heldrungen bei W. F. Fessel; in Herzberg a. E. bei Ed. Naack; in Hetschdorf bei F. W. Schroeter; in Löbjeun bei L. Birkhold; in Löberitz bei Franz Obme; in Mansfeld bei Fr. Hohenstein; in Merseburg bei Herm. Fischer; in Naumburg bei L. Lehmann; in Querfurt bei Oscar Doepelmann; in Raguhn b. i. G. Zeit; in Rosleben bei Otto Birkhold; in Sangerhausen bei Friedr. Große; in Schkeuditz bei C. Bierende; in Schmiedeberg bei Apoth. Schroeder; in Weissenfels bei C. F. Zimmermann; in Wettin bei L. Wichmann; in Zeitz bei S. Lorenz und bei W. Spring; in Zörbig bei C. F. Straube.

Praktischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 u. 7 1/2 Sgr. Zahnstocher, pro Mille 5 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u. dgl., à Fl. 3 Sgr.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.

Erdnussölseife, ein wohltätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Sgr. und 1 Paket mit 4 Stück 10 Sgr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, das Kummerfeld'sche Wasser vertretend, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Hauptgewinn 25,000 Thaler

mit einem Einsatz von nur Einem Thaler.

Kölnener Dombau-Lotterie

zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln. Ziehung am 9. Januar 1867.

1 Hauptgewinn von	25000	12 Gewinne v. 500 =	6000
1 Gewinn von	10000	50 „ „ „ 200 =	10000
1 „ „ „ „ „	5000	100 „ „ „ 100 =	10000
2 Gewinne von 2000 =	4000	200 „ „ „ 50 =	10000
5 „ „ „ 1000 =	5000	1000 „ „ „ 20 =	20000

eine Anzahl gediegener Kunstwerke von zusammen 20,000 Thaler Werth.

Loose zu Einem Thaler per Stück sind zu beziehen:

von dem General-Agenten in Köln:
Alb. Heimann, Bischofsplatz, 29. | D. Löwenwarter, Waffenhause, 33
sowie bei Herren Gebr. Bandel in Halle.

NEUJAHRSWÜNSCHE

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich gegenwärtige Leipziger Neujahr-Messe für meinen

Neujahrswunsch-Verlag

vom 27. December c. ab im
Hôtel zur „Stadt Hamburg“,
Leipzig, Nicolaistraße,

anzutreffen sein werde.

A. Sala, Berlin.

Gratulationskarten,

das Neueste und Feinste.

Brüderstrasse Nr. 16.

Carl Haring.

Schmeerstr. 36.

A. Hentze, früher **W. Hesse**.

Schmeerstr. 36.

empfehle zu den bevorstehenden **Weihnachtseinkäufen** sein reich assortirtes Lager von
Photographic-Albuns ff. in Leder von 10 Gr. an,
Poesie-Albuns von 1 1/2 Gr. bis 2 Rb.,
Portemonnaies von 1 Gr. bis 3 Rb.,
Cigarren-Etuis mit u. ohne **Stickerel-Einrichtung**,
Notizbücher von 1 Gr. an,
Brief-, Geld- u. Banknotentaschen,
feinste Visites, elegant in Leder,
Näh-Necessaires,
Näh- u. Handschuhkasten,
Photographie-Rahmen in allen Arten,
Brief-, Schreib-, Zeichen- u. Notenmappen,
Schreibzeuge,
Federkasten in **Messing, Blech, Holz etc. etc.**,
feinsten Papeterieen von 2 1/2 Gr. bis 2 Rb.,
Lampenschleier u. Lichtschirme,
Schulschreibbücher in elegantester Ausstattung,
Conto-, Copir- u. Wirtschaftsbücher,
Uhrhalter,

in den feinsten Blumengerüchen,
f. Seifentolletten von brillanter Ausstattung,
echtes Eau de Cologne von **Maria Farina**,
Haaröle
Pomaden
Extraits
feinen Bänder-Essenzen,
f. Toiletten- u. Gesundheitsseifen,
Poudre de Riz in Schachteln mit u. ohne Quasse,
f. Blumengrüsse,
feinsten Cosmetiques in allen Farben,
sämmtlichen Schreib-, Post-, Luxus- u. Zeichenpapieren,
Schreib- u. Zeichenmaterialien,
Bilderbücher von 1 Gr. an,
Wandkalender,
Tasch- u. Malerkasten von 6 & bis 2 Rb.,
echter chines. Tasche,
Gallus-, Alizarin- u. Rubiazin-Tinten,
f. rothen u. blauen Carmin-Tinten in div. Füllungen

zur geneigten Berücksichtigung.

C. F. Mennicke, Leipzigerstr. 100, Ecke an der Ulrichskirche,
 stellt sein noch vorhandenes Lager von **Damen-Winter-Mänteln** zum **Ausverkauf**.
Paletots mit **Kragen** in **Tuch** und **Double** von 8 Thlr. an.
Double-Jacken von 25 Sgr.

Chemisettes, Oberhemden, **Kragen** u. **Stulpen**, **Herren-**
Shlipse v. 5 Gr. an, **Damen-Shlipse** v. 2 1/2 Gr., **Schleier** v. 2 1/2 Gr.,
Morgenhauben von 5 Gr. an, sowie **Moirée- und Shirting-Röcke**,
Gardinen, Piqué, Shirting u. **Mull** zu äußerst billigen Preisen.

Fanchons, um damit zu räumen, zu und unter dem Einkaufspreis bei
P. Naucke, Mauergasse 13,
 und während des Marktes in der **Putzmacher-Reihe**.

Neuestes Spiel!!! v. **Turnau** bis **Königgrätz!!!** schön color. 15 Gr.
 Tagbpiel im festen Deckel, hübsch, 3 Gr. **Leze- u. Bilderbücher** Ausver-
kauf!!! bunt 1-20 Gr.; das große m. 80 schön. Bild. 6 Gr.!!! **Reichenbaste, Dich-**
tungen billigst!!! Photogr. u. Albuns v. 2 Gr. an u. A. bei **Petersen a. Schulberg!!!**

Leipzigerstraße Nr. 8. Leipzigerstr. Nr. 8.

Lederwaaren: **Kurzwaaren:**
Portemonnaies, **Gummikämme,**
Cigarren-Etuis, **Stöcke,**
Feuerzeuge, **Seifen,**
Damentaschen, **Schreibmaterialien.**
Necessaires, **Sämmtlich in grösster**
Auswahl,

zu sehr billigen Preisen, bei ausgezeichneter Waare, empfiehlt
Berthard Levy, Leipzigerstr. 8.

Müller's Bellevue!

Mittwoch, den 26. December 1866 (2. Feiertag) Abends 7 1/2 Uhr

Concert

der vereinigten **Männer-Siedertafel**,

unter Mitwirkung

des Herrn Pianist **Apel** und des Herrn Violinist **Haak**.

Billets à Veillon 5 Gr. und **Familien-Billets** 4 Stück 10 Gr., sind bei den Herren

Klempnermeister Eder, **Schmeerstr.**, und **Küschnermeister Cundius**, gr. Klausstr., zu haben.

Nach dem **Concert Ball**.

Cabinet-Uhren, sicher gehend, ver-
 sendend für 1 Rb. d.
St. F. Osterloh & Sohn in **Rudolfsstadt**.
Garantie 2 Jahre. Briefe u. Gebir franco.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem großen mehrverzweigten Fabrikge-
 schäfte wird ein **Compagnon** gesucht, der ca.
 15 mille einlegen kann. Offerten werden unter
 S. M. # 333. poste restante **Nordhausen**
 erbeten.

Müller's Belle vue

Sonntag den 23. December

Nachmittag- u. Abendconcert,

unter Leitung des Musikdirectors **Hrn. Bret-**

schnieder. **Entrée** 2 1/2 Gr.

Anfang 3 1/2 **Nachmittag** und 7 1/2 **Uhr Abends**.

W. Prantsch.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Gebauer-Schneidmühle Buchhandlung in Halle

Bahnhof Schleuditz.

Den 2. Feiertag **großes Concert**, gege-
 ben vom **Musikchor** des **Leipziger Infanterie-**
Regiments Nr. 12; nach dem **Concert Ball-**
musik. **Anfang** 3 1/2 **Uhr**.

Sobenturm.

Den 2. Weihnachtsfeiertag **lobet zum Ball**
 freundlichst ein **W. Weber**.

Zum goldenen Ring in
Gönnern.

Den 1. Feiertag **gr. Concert**.
Anfang: **Abends** 7 1/2 **Uhr**. **Entrée**: 2 1/2 **Gr.**
Fr. Maass.

Beuchlitz.

Zum 2. Weihnachtsfeiertage **Tanzvergnü-**
gen, wozu freundlichst einlabet
W. Franke.

Cöllme.

Den 2. Weihnachtsfeiertag **lobet zum Tanz-**
vergnügen freundlichst ein **D. Barth**.

Spören.

Den 2. Weihnachtsfeiertag **lobet zum Ball**
 ergebenst ein **Gustav Friedrich**.

Osmünde.

Zum 2. Weihnachtsfeiertage **Ball**, wozu
 ergebenst einlabet **W. Kraemer**.

Büschdorf bei Halle a. d. Saale.
 Zur **Tanzmusik**, den 2. Weihnachtsfeiertag,
 lobet freundlichst ein **W. Puschendorf**.

Passendorf.

Zum 2. u. 3. Weihnachtsfeiertag **Tanz**,
 wozu freundlichst einlabet **Traeger**.

Strenz-Naundorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag von **Nachmittag**
 3 **Uhr** ab **Tanzvergnügen**, den 23. Decbr.
erstes Abonnements-Concert u. **Ball**,
 wozu ergebenst einlabet **Carl Naundorf**.

Entlaufen ein schwarzer Hund mit neu-
 silbernem Halsband; abzugeben in
 Siebichnein, **Jäh: Nr. 9**.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 19. December 1866 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Schreiber** in Wettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Bahnlungeinstellung auf den 19. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 2. Januar 1867
Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinrichs** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 14. Februar 1867 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Januar 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 30. Januar 1867
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar des Konkurses im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 13. April 1867 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 1. Mai 1867
Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Seeligmüller, Schlieckmann, Kufenberg, Fiebiger, Fritsch, Glöckner, Wilke, Niemer, v. Hadecke** und **v. Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, den 19. December 1866.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Den 21. d. Mts. ist mir mein Zugband schwarz mit weißer Brust, abends gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kathberg, den 22. December 1866.
G. Kühnas.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.



Mit dem 1. Januar 1867 treten in dem bisherigen Fahrplane unserer Eisenbahnstrecken **Cöthen-Halberstadt** und **Güsten-Staßfurt** folgende Veränderungen ein:

- 1) der jetzt 8 Uhr 15 Minuten Morgens von Halberstadt abfahrende Zug fährt schon 8 Uhr Morgens ab;
- 2) der jetzt 6 Uhr Morgens von Aschersleben abgehende Zug geht schon 5 Uhr 30 Minuten Morgens ab und trifft um 7 Uhr 5 Minuten Morgens in Halberstadt ein;
- 3) der jetzt 7 Uhr Abends von Aschersleben abgehende Zug geht bis Bernburg und trifft dort Abends um 8 Uhr ein;
- 4) der jetzt 8 Uhr 30 Minuten Abends von Cöthen abgehende Zug geht schon 8 Uhr Abends von Cöthen ab und trifft 9 Uhr 50 Minuten in Aschersleben ein;
- 5) ist ein Zug eingelegt, welcher um 1 Uhr Nachmittags von Aschersleben abgeht und 1 Uhr 50 Minuten in Staßfurt eintrifft und ein Zug, welcher 6 Uhr Abends von Staßfurt abgeht und 6 Uhr 45 Minuten in Aschersleben eintrifft;
- 6) der jetzt 7 Uhr 25 Minuten Abends von Güsten nach Staßfurt abgehende Zug fällt fort, ebenso der Zug, welcher jetzt 9 Uhr 40 Minuten Abends von Staßfurt nach Güsten und von dort 10 Uhr 10 Minuten nach Bernburg fährt.

Magdeburg, den 17. December 1866.

Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

Theater-Nachricht.

In Folge der Annonce: „Für Freunde der heiteren Muse“ halten sich die Freunde des ersten Genres für verpflichtet, alle diejenigen Theaterbesucher, welche ein gutes Schauspiel lieben, auf die Vorstellung am ersten Feiertag aufmerksam zu machen. In diesem Tage kommt nach dem Zeitungsbericht das neue große Schauspiel: „Die Frau in Weiss“ von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung. Nach Berliner Zeitungen ist dies neueste Werk der Birch-Pfeiffer (nach dem interessanten, gleichnamigen Roman des talentvollen englischen Schriftstellers **Wilkie Collins** bearbeitet) ein kleines Meisterwerk der Charakteristik. Charlotte Birch-Pfeiffer, bekannt und berühmt durch ihre bühen-gerechte Werke, soll sich diesmal in diesem neuesten Stück selbst betreten haben. Der Berliner Hoftheater hat, mit Fr. Schart in der Titelrolle, „Die Frau in Weiss“ bereits 10 Mal mit riesigem Erfolge gegeben, und wird sicherlich „Die Frau in Weiss“ noch lange Repertoirestück des Hoftheaters bleiben. Die Handlung des Stückes ist eigenthümlich anregend und besonders anzuerkennen, daß die Spannung bis zum Schluss erhalten bleibt. Die sehr schwierige Titelrolle (eine Doppelrolle, da die **Anna Field** und **Laura Fairlie** von einer Dame gespielt werden) befindet sich in den Händen des Fr. Brand; der scharf ausgeprägte Charakter des bösen Principals, der **Fosco**, muß durch einen Schauspieler von künstlerischer Begabung und großen Mitteln dargestellt werden, beides vereint Herr **Gumtau** in sich, ebenso wie Herr **Giers** für die Rolle des **Perival Clyde** alle nöthigen Requisiten besitzt. Da sich die drei Hauptrollen in den besten Händen befinden, die nöthigen Proben bereits begonnen haben, auch für gute Besetzung der anderen Rollen gesorgt ist, so läßt sich mit Bestimmtheit eine brillante Vorstellung erwarten. Die Freunde des ersten Genres mögen diese Bemerkung als eine Mahnung betrachten, das Theater recht zahlreich zu besuchen, damit Herr Director **Gumtau** nicht abgeschreckt werde, präcuniäre Opfer durch Auf-führung von Novitäten zu bringen, er vielmehr durch recht volle Häuser für die Opfer entschädigt wird.

Bekanntlich ist jetzt das Spiel in der Frankfurt u. Hannoverischen Lotterie von der kgl. preuss. Regierung gestiftet.

Originalloose aus meinem Debit sind auf umgehende Bestellung zu haben gegen eine Anzahlung von 12 \mathcal{R} pro $\frac{1}{4}$ Loos ($\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ pro rata). — Pläne u. Listen gratis.

Der Hauptgewinn beträgt ca. \mathcal{R} .

100,000.

Nächste Ziehung am 7. Januar.
H. D. Delleve, Hamburg,
Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Es suchen einen gut empfohlenen Detailver-käufer zum 1. Februar
Halle. **Teucher & Wollmer.**

Der Liqueur „**Daubig**“ ver-schafft eine gute Verdan-nung, beseitigt daher alle Unbequemlichkeiten und Be-schwwerden, die aus einer gestörten Verdauung hervorgehen.

Mit dem Verkauf dieses Liqueurs sind folgende Herren betraut, in:

- Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.**
Herr **Aug. Fiedler.**
Bitterfeld Herr **F. Krause.**
Brehna Herr **Theodor Sachtler.**
Cölleda Herr **E. Hofmann.**
Cönnern Herr **Theodor Müller.**
Dommitzsch Herr **J. S. Neumüller.**
Döllnitz Herr **Gustav Hertel.**
Droßzig Herr **C. Ludwig.**
Düben Herr **Ernst Schulze.**
Eckartsberga Herr **G. Packbusch.**
Eilenburg Herr **C. Ebersbach.**
Freiburg a. U. Herr **C. Förster.**
Gerbstedt Herr **A. Sander.**
Gräfenhainichen Herr **H. F. Streubel.**
Heldrungen Herr **C. G. Zorbeer.**
Hettstedt Herr **F. W. Schröder.**
Hohenlohe Herr **Franz Goller.**
Hohenmölsen Herr **Aug. Lehmann.**
Holleben Herr **Wilh. Schröder.**
Jessen Herr **C. Krebs.**
Kehbra Herr **C. Erbs.**
Schraplau Herr **Ernst Canigg.**
Schwefen Herr **C. F. Grunite.**
Delitzsch Herr **Ludwig Baldauf.**
Köfen Herr **F. A. Koch.**
Landsberg Herr **J. F. Höp.**
Lauterbach Herr **F. J. Langenberg.**
Lützen Herr **Theodor Kanitz.**
Leimbach Herr **J. G. Kraue.**
Lützen Herr **L. Birkhold.**
Mansfeld Herr **F. Hohenstein.**
Mücheln Herr **G. Biebling.**
Neubra Herr **C. W. Rabitsch.**
Ostau Herr **Ferd. Wittig.**
Pregitz Herr **F. L. Geyer.**
Quersfurt Herr **J. Biener.**
Roitzsch Herr **Oscar Schroeter.**
Rohlfen Herr **Otto Berthold.**
Rothenburg Herr **C. F. Woffe.**
Schafstedt Herr **Heinrich Neßler.**
Schleuditz Herr **W. Hecht.**
Schöbeln Herr **Louis Böhme.**
Teuchern Herr **C. F. Burghardt.**
Teutschenthal Herr **W. Mette.**
Trotha Herr **G. Jordan.**
Weißensels Herr **C. F. Zimmermann.**
Wiehe Herr **C. A. Knorr.**
Zeititz Herr **C. Meiser.**
Ziefar Herr **W. G. Vuder.**
Zörbig Herr **C. F. Straube.**
Wettin Herr **Franz Roth.**

Halle a/S., d. 22. Dec. 1866.
Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Gebr. Randel.

Für das mit dem 1. Januar 1867 beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen die

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Preis vierteljährlich bei allen preuß. Postanstalten 25 *Sgr.*, bei den andern deutschen Postanstalten 29 *Sgr.*
Auflage gegen 30,000 Exemplare.

Die Volks-Zeitung, seit jetzt 17 Jahren die unerschrockene Vorkämpferin für das Recht des Volkes und die Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes, ist auch unter den durch den letzten Krieg veränderten Verhältnissen ihren bisherigen Zielen nicht untreu geworden. Sie ist daher unbeeinträchtigt eingetreten für die Rechte der jetzt mit Preußen vereinigten Länder, ohne je die Forderungen der nationalen Einheit aus den Augen zu lassen. Sie kämpft auch heute noch für die Herstellung eines das ganze Deutschland umfassenden Bundesstaates und wird daher den Zusammentritt des norddeutschen Parlaments als die Anbahnung eines solchen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Von je an eine Vertreterin des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, wird sie jetzt bemüht sein, das Volk über die richtige Benutzung desselben aufzuklären. Während sie alle diese Fragen täglich in ihren trefflichen Beiträgen behandelt, bringt sie außerdem alle politischen Nachrichten rasch und in gebräugter, allgemein verständlicher Form. In diesen politischen Theil schließen sich Aufsätze an, welche alle nicht politischen Fragen, die das öffentliche Interesse in Anspruch nehmen, besprechen, und finden neben den vielen volkswirtschaftlichen Fragen besonders die neuesten Entdeckungen der Wissenschaft dabei ihre Berücksichtigung. Durch genaue und schnelle Berichte über die Berliner Fonds- und die Berliner und größeren auswärtigen Produktbörsen sucht sie auch die Ansprüche des Geschäftsmannes zu befriedigen. Die Berichterstattung von Berlin aus erfolgt mit den Abendzügen.

Die weite Verbreitung der Volks-Zeitung durch ganz Deutschland macht sie zu **Ankündigungen** aller Art besonders geeignet, die Inserationsgebühr beträgt für die gewöhnliche Zeile 3 *Sgr.*, für den Arbeitsmarkt sogar nur 2 *Sgr.*, ein im Verhältnis zu anderen verbreiteten Blättern, deren Auflage sie um das Doppelte, ja bis um das Dreifache übersteigt, gewiß mäßiger Preis.

Für das mit dem 1. Januar 1867 beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen das

Sonntags-Blatt

für Jedermann aus dem Volke.

Begründet von Otto Ruppins.
Herausgegeben von Friedrich Spielhagen.

Erscheint jeden Sonntag in einem Bogen gr. Quart in eleganter Ausstattung. Preis vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern 9 *Sgr.*

Der Inhalt des Sonntags-Blattes besteht in:

- 1) **Original-Novellen** der berühmtesten Autoren, wie Friedrich Spielhagen, Carl Heigel, Adolf Stern, Friedrich Friedrich, Alfred Reigner, Ludwig Stiemsfen, Maria v. Koskowska, Sophie Verena u. A.
- 2) **Einem fortlaufenden Album** von Originalgedichten oder musterergültigen Uebersetzungen fremder Dichter.
- 3) **Schilderungen aus der Zeit**, die als Commentare zur Zeitgeschichte willkommen sein werden.
- 4) **Literarischen Besprechungen** der vorzüglichsten Erscheinungen der deutschen Literatur.
- 5) **Wissenschaft für's Leben**, populäre Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens, von den namhaftesten Autoren.
- 6) **Loose Blätter**, einer Blätterlese von kleineren anregenden Notizen und Besprechungen von Nah und Fern, aus Vergangenheit und Gegenwart.

Dieser vielfeige, theils unterhaltende, theils belehrende Inhalt macht das Sonntags-Blatt zu einer überall willkommenen Ergänzung zu den politischen Zeitungen und ermöglicht den niedrigen Preis von vierteljährlich nur 9 *Sgr.* Jedermann, selbst dem weniger bemittelten, das Abonnement darauf, wozu es hiermit empfohlen sein möge.

Die Verlags-Handlung von Franz Duncker in Berlin.

Halle, durch Pfeffersche Buchhandlung.

Die ausgezeichneten Wirkungen des Anatherin-Mundwassers *)

von Dr. J. G. Yopp in Wien werden neuerdings wieder durch das folgende Attest bestätigt:

Gehörter Herr Doktor!

Es ist mir ein angenehmes Gefühl, Ihnen für Ihre der leidenden Menschheit so heilbringende Erfindung, für Ihr Anatherin-Mundwasser, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen zu können. Nach einem halbjährigen Gebrauch desselben bin ich von tief eingewurzelten Zahnleiden gänzlich befreit und kann mich fortan der wohl gewordenen Zähne gleich der gelunden bedienen. Ihre vorzügliche Essenz hat mich gleichzeitig gegen alle Zahngeschwüre und gegen das Bluten des Zahnfleisches geschützt. Mein Sie versichert, daß ich alles zur Caplelung derselben beitragen werde, was in meinen Kräften steht. Mich freundlichst empfehlend, zeichnet mich vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Berlin, **Th. Lobeck,**
Annastraße 47. Lieutenant a. D.

*) Zu haben in Halle a/S. bei **A. Böhme,** Leipzigerstraße 5.

Compagnon-Gesuch.

Ein thätiger, rechtlicher Mann wird in ein Leipziger Geschäft als Compagnon mit einer baaren Einlage von 2000 Thlr. gesucht. Jährliche Revenüen mindestens 550 Thaler. Respektanten für dieses solide und günstige Anerbieten werden um **sofortige Adressen** sub **M. L. C. 23. Leipzig poste restante** gebeten.

Familienverhältnisse halber ist in einer Provinzialstadt ein Gasthof ersten Ranges mit einem jährlichen Umsatz von 15,000 *Th.* zu verkaufen. Anzahlung 6000 *Th.* Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. *Bzg.* zu erfragen.

Rothenburg a. d. S.

Den Asten Weihnachts-Feiertag **Lanzmusik,** wo zu freundlichst einladet **Fr. Prozell.**

Neueste Mailänder Stadtanleihe,

genehmigt durch Königl. Dekret vom 11. März 1866, von 7,500,000 Franken, eingetheilt in

750,000 Obligationen von frs. 10 jede,

und rückzahlbar mit

14,300,000 Franken

vermittelt vierteljährlicher Verloosungen und Prämien von **frs. 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 1000 — 500 — 100 — 50 — und frs. 20.**

Die erste Ziehung geschieht laut Bekanntmachung der Municipalität von Mailand statt am 16. d. Mts. am

29. December 1866 unwiderrüflich.

Die Unterzeichneten, allein für Deutschland mit dem Verkauf besagter Anlehens-Loose von den Unternehmern beauftragt, erlassen das Loos — nebst Plan — zu dem Subscriptionspreise von

frs. 10 = fl. 4. 40 kr. oder Thlr. 2. 20 Sgr.

Bei Abnahme von **25 Stück** wird ein Loos gratis und bei Abnahme von **100 Stück 5 Loose** gratis gegeben.

F. E. Fuld & Co., Bank- u. Wechselgeschäft
in Frankfurt a. M.

Fenchel-Honig-Extract

von Herrn **E. G. Walter** in Breslau, dessen vorzügliche Wirksamkeit hinlänglich bekannt und durch viele vorliegende Zeugnisse bestätigt worden ist, hat auch der Unterzeichnete bei seinen 3 Kindern, welche mehrere Wochen an heftigen Husten litten, mit so günstigem Erfolg angewandt, daß dieselben schon nach wenig Tagen durch den Gebrauch des **Fenchel-Honig-Extracts** vollständig vom Husten befreit waren, weshalb ich denselben Allen an Husten Leidenden angelegentlichst in fl. à 12½ u. 7½ *Sgr.* empfehle.

Niederlage für Halle bei **A. Hentze,** Schmeerstraße 36,

für Löbejün bei **Friedr. Rudloff,**

für Altleben bei **J. Nicolai,**

für Gonnern bei **E. Harnisch,**

für Querfurth bei **Bernh. Tod.**

Königl. Preuss. Hannover'sche Lotterie-Loose,

III. Ziehung am 7. Januar 1867.

Loose, das ¼. fl. 4. 22 *Sgr.* 6 3 incl. der I. u. II. Ziehung, sind zu haben bei

W. Randel, Königsstraße 8.

Als passendes Weihnachtsfest-Geschenk zu empfehlen!!!

! Kölner Dombau-Lotterie-Loose !

Ziehung am 9. Januar 1867.

Loose à 1 *fl.* verkauft

W. Randel, Königsstraße 8.

Auf der Domaine Fraßdorf bei Götthen sind 70 Stück weiße Puter zu verkaufen.

Ein gebrauchtes Billard steht preiswerth zum Verkauf große Ulrichsstraße Nr. 27.

250,000 fl. als Neujahrsgeſchenk.

Nur Nthlr. 1. Pr. Crt.

koſtet ein viertel Loos zu der von der Regierung angegründeten und garantierten großen

Capitalien-Verloofung.

Die Ziehung geſchieht öffentlich im Beſein der Regierungsbefehde am 2. Jan. 1867.

1500 Loofe gewinnen

1500 Treffer.

Gewinne: fl. 250,000, 40,000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2500, 2 à 1500, 4 à 1000, 37 à 400, 1450 à 160.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerkſam gemacht, daß ſämmtliche obige namhaft gemachten Preiſe in bevorſtehender einziger Ziehung gewonnen werden müſſen.

Zu dieſem intereſſanten Glücksſpiel koſtet für obige Ziehung gültig:

Ein viertel Loos Nthlr. 1 Pr. Cour.

Ein halbes " " 2 " "

Ein ganzes " " 4 " "

Sechs ganze " " 20 " "

Geſt. Aufträge mit Baarſendung oder Ermächtigung zur Poſtnachnahme werden pünktlich eſſ. erhalt und erfolgen die Liſten und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.,
Staats-eſſecten-Handlung.

P. S. Da bekanntlich bei der letzten Ziehung die vakanten Loofe ſehr raſch vergriffen waren, ſo wird höchſt gebeten, die werthen Aufträge frühzeitig genug ertheilen zu wollen.

Bierhandlung, Alter Markt 3,

en gros & en detail, empfiehlt:

- Nürnbergger, Seidel: fl. à 2 Sgr.
 - Erlanger, do. 2 Sgr.
 - Kitzinger, do. 1 1/2 Sgr.
 - Gulmbacher, do. 1 1/2 Sgr.
 - Dreſd. Waldſchlöſchen, do. 1 1/2 Sgr.
 - Coburger Actien, do. 1 1/2 Sgr.
 - Erfurter Lager-Bier, do. 1 1/2 Sgr.
 - Thüringer do. do. fl. 1 1/2 Sgr.
 - Mereburg. Witt.-Bier, à fl. 2 1/2 Sgr.
 - Schober's Porter, à fl. 2 1/2 Sgr.
 - Bayeriſch Porter, à Flaſche 4 Sgr.
 - Bayeriſch Ale, à fl. 3 Sgr.
- sämmtliche Biere flaſchenreiſ und von vorzüglicher Güte. **G. Seher.**

excluſive Flaſche

Tiſchweine.

re the u weiße, zu 7 1/2 bis 20 Sgr. die Flaſche, empfehle ich als höchſt preiswürdig; darunter namentlich **fein Medoc zu 10 Sgr., St. Julien zu 12 1/2 Sgr., Pontet Canet zu 15 Sgr., Chateau Milon zu 20 Sgr.;** außerdem

Portwein, alt und fein, zu 20 Sgr., **Ober-Ungarwein zu 20 Sgr., Muscat Lünell zu 20 Sgr., alter Mallaga zu 15-20 Sgr., ſowie Mosel- u. Neckar-Wein zu Bowlen zu 5 1/2, 6 1/2 u. 7 1/2 Sgr.**
Carl Brodkorb.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle iſt vorrätlich:

- Hurrah!** Siegesmarsch der Preußen. 2 1/2 Sgr.
- Piefke,** kriegeriſche Wiegenlieder, Marsch. 10 Sgr.
- Piefke,** Herwarth-Marsch. 10 Sgr.
- Piefke,** Königsgaetzer Sieges-Marsch. 7 1/2 Sgr.

Ein fr. Zimmer zu vermieten
Fl. Klausſtraße 15.

Schweine-Verkauf.

Zwei einjährige Zuchtthauer der großen engliſchen Race hat zu verkaufen die Wirthſchaft Salzmünde.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

Laut Beſchluß der conſtituirenden General-Verſammlung vom 18. d. Mts. ſind weitere **Zwanzig Procent** der gezeichneten Actien-Capitals bis ſpäteſtens am 5. Januar 1867 an unſer Mitglied des Aufſichtsraths, Herrn **F. G. Demuth** hieſelbſt, einzuzahlen.

Wir ſetzen unſere Actionaire davon in Kenntniß und beſuchen, daß bei der obigen Zahlung die Interims-Quittung über die angezahlten fünf Procent mit einzureichen iſt. Es erfolgt dagegen die Ausbändigung des Quittungsboogens, auf welchem 25 % quittirt werden.

Halle, den 21. December 1866.

Der Aufſichtsrath.

Am 9. Januar 1867 und den folgenden Tagen findet die Ziehung der **Kölner Dombau-Lotterie** beſtimmt Statt.

Hauptgewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000,

ferner viele Gewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 und außerdem eine Anzahl Kunſtwerte im Geſamtwerthe von Thlr. 20,000.

Loofe zu einem Thaler per Stück ſind noch von den Unterzeichneten zu beziehen.

Zur Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit, wird um ſchleunige Beſtellung gebeten.

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie,
Albert Heimann, D. Löwenwarter,
Biſchofsgartengaffe 29 in Köln. Wallenbauſgaffe 33 in Köln.

In Halle bei **Gebr. Randel.**

Verkauf eines kaufmänniſchen Geſchäfts.

Das zum Nachlaß des verſtorbenen Kaufmanns **Carl Schinke** gehörige, alhier am **Jüdenhofe**, einer der vorzüglichſten Geſchäftslagen, belegene Wohnhaus mit großen Niederlags- und Bodenräumen, worin ſeit länger als 20 Jahren, mit großem Vortheil, ein bedeutendes Material-, Del- und Getreidegeſchäft von dem Erblasser betrieben worden iſt, ſoll Erbtheilungshalber aus freier Hand ſofort, event. mit den vorhandenen Vorräthen, unter günſtigen Bedingungen verkauft werden.

Käufer erfahren Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen im qu. Hauſe von der Wittwe **Schinke**, welche das Geſchäft unter Aſſiſtenz eines tüchtigen Geſchäftsführers bis jetzt fortſetzt, oder von dem Gymnaſiallehrer **Schneider** und dem Kaufmann und Spediteur **A. Schinke** hier.

Eiſeleben, im December 1866.

Die Erben.

Noch einen Reſt schöner **Porzellan-Speiſe-Teller pr. Dgd. 1 Thlr. 3 Sgr.,** ſowie weiſſe u. decor. Tassen ſehr billig empfiehlt **Ferd. Puppendick, Ob. Leipzigerſtr. 70.**

Vollständig assortirtes Lager

echt chinesischer Thees

In Original-Verpackungen, eleganten Stanioldosen und ausgewogen

en gros und en detail

von

KRETSCHMANN & GRETSCHEL

LEIPZIG

Catharinenstrasse Nr. 15.

Mein Lager reeller **Rhein- u. Bordeaux-Weine** im Preiſe von 10-30 fl. p. Flaſche, ferner **Portwein, Madeira, Muscat-Lünell, Champagner** etc. etc., halte beſtens empfohlen.

Otto Thieme.

Rum, Arrac u. Cognac, Punsch-Royal, Punsch- u. Grog-Extract, Cardinal- u. Biſchoff- etc. etc., empfiehlt in vorzüglicher Qualität u. preiswerth **Otto Thieme.**

Rhein- u. Pfälzer-Wein, ein guter Tiſchwein, à fl. 8 fl. und **Rhein-Wein zu Bowlen,** à fl. 7 fl., empfiehlt **Otto Thieme.**

Paraffin-Kerzen, **Werschen-Weißenf. Fabr.,** prima-Qualität, à Pack 6 1/2 fl., für 1 fl. 5 Pack, empfiehlt **Otto Thieme.**

Stearin-Kerzen, prima u. secunda, 4, 5, 6 u. 8 Stück aufs Pack, empfiehlt billigt **Otto Thieme.**

Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe ſteht zu verkaufen bei **Knaul in Müllerdorf.** Neue Abneimende Wall Küſſe, in Centnen und einzeln, empf. u. empfiehlt **Reinhold Kirſten.**

Zum Einkauf von **Weihnachts-Geschenken** für **Erwachsene** und für **Kinder** empfiehlt sich bei billigen Preisen die reiche Auswahl im **Präsent-Laden**, grosse Ulrichsstrasse 42.

Hängende Baumtüllen auf Weihnachtsbäume (eigenes Fabrikat) bei **E. P. Gerlach**, Leipzigerstrasse Nr. 11.

Berger's Baiersche Bierstube, gr. Klausstr. 3.
Alle Tage fr. Rummsteaks, Rehbraten etc. etc. Sämmtliche Biere fein.

Bredschneidersche Capelle.

Dienstag den 25. December

I. Grosses Concert in Müller's Bellevue.

Nachmittag 3 1/2 Uhr. Abend 7 1/2 Uhr.

Programme an der Kasse. — Entrée à 2 1/2 S.

Mein Unternehmen, hervorgerufen durch Bedürfnis, beehre ich mich dem geehrten Publikum zur freundlichen Theilnahme bestens zu empfehlen.
Gehorsamt

C. Bredschneider.

Anmeldungen zu Concert-Aufführungen und allen übrigen musikalischen Dienstleistungen erbitte ich mir in meiner Wohnung: grosse Ulrichsstrasse Nr. 54.

Sprechstunde: Vormittags bis 9, Nachmittags 1 1/2 bis 3 Uhr.

C. Bredschneider.

Vorläufige Anzeige.

Rocco's Etablissement.

Am 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags und Abends:

Grosses Concert der Capelle John

und Vorstellung der Künstlergesellschaft **Waizmann**

in ihren außerordentlichen Exerziten, Ballet, Seiltanz etc.

Alles Nähere die Programm's.

Wilhelm Berger, Leipzigerstr. 91,
empfehlen sein gut fortirtes Lager von

Spiel-, Galanterie- u. Korbwaaren.

Prima Gummischuhe

von der **Compagnie nationale** in Paris empfohlen im Ganzen und Einzelu billigst **Theodor Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

Unser Lager

von **Rums, Arracs, Rum- u. Arrac-Grog-Essenzen, Ananas- u. Düsseldorfer Punsch-Extracten**, sowie unsere feinen und feinsten holländischen und französischen Liqueure halten bestens empfohlen.

Kersten & Dellmann.

Bordeaux-Weine

in allen gangbaren Sorten von 10 Sgr. pr. Bouteille an, sowie

Rheingauer Schaumwein

und

Ungarwein

halten empfohlen

Kersten & Dellmann.

Alten Nordhäuser Kornbrauntwein,
à Quart 8 Sgr., empfiehlt **Gustav Moritz.**

Elegant!

Meubles

Dauerhaft!

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Heinrich Schurig, Tischlermeister,

Neustadt Nr. 3, an der Moritzkirche.

Gummischuhe, ächt franz., I. Qual.,

für Damen à Paar 20 Sgr., für Herren 25 Sgr., sowie ältere Jahrgänge à Paar 15—20 Sgr. großer Auswahl bei

Friedrich Arnold am Markt.

Cocsmatten, abgepaßt und von der Elle in allen Größen billigst bei

Friedrich Arnold am Markt.

Unser Lager fertiger Herrengarderobe ist zu vollen billigen Preisen reichhaltig fortirt und erwartet durch geschmackvolle Arbeit und billigste Preisstellung allen Anforderungen zu genügen.

A. Klos, Schmeerstraße am Markt.

Gebauer-Schweidtsche Buchdruckerei in Halle.

Neujahrskarten,

Alles was es darin Neues giebt, im Duz. und einzeln bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Schmuck-Sachen

in Talmi, fein vergoldet, Yed u. Steinkohle, Schildkrot u. Perlmutter empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Gold- u. Silberschmuck,

Christbaum-Tüllen, gewöhnliche,

Christbaum-Tüllen, neue,

Christbaum-Lichte,

Glasfrüchte u. dergl. billigst bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Neu eingetroffen!

Verschwindungs-Büchsen,

Dreifache Zauberringe,

Zauber-Kasten,

Equipagen mit Uhrwerk,

Thiere mit Uhrwerk,

Salon-Vesuve, gewöhnliche,

Salon-Vesuve, neue,

Damen-Pistolen mit 12 Stück

Munition für 6 Sgr.,

Vesuvthee u. Teufelstränen,

Gezogene Kanonen,

preiswürdig, bei

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Große fette Kieler Bücklinge

u. **Sprossen à Pfd. 10 Sgr.** erhielt

Boltze.

Frische Trüffel

erhielt

J. Kramm.

Verloren den 21. d. M. Abends eine Pferdebede, gez. M., an der Schwamm-Brauerei. Bitte gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr starb sanft und ruhig unser lieber, freundlicher **Paul**.

Halle, den 21. Decbr. 1866.

L. Weiland und Fran.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 13. dieses Monats verschied unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, **Friedrich Brandt**, im Alter von 69 Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Dreßlich, Spören, Besedau.

Todes-Anzeige.

Am 15. December früh 10 Uhr starb unser guter Sohn und Bruder, der Schlossergesell **Alexander Giesfeldt**, in einem Alter von 22 Jahren. Dank sagen wir den edlen Menschenfreunden für die vielen Beweise der Liebe, die sie während der Krankheit denselben erwiesen haben; Dank denen, die den Sarg mit Blumen und Kränzen beschenkt; Dank dem hiesigen Gesangs-Verein für die herrlichen Gesänge am Grabe; Dank Allen, die seine irdische Hülle zur Gruft begleiteten.

Besedau, den 20. December 1866.

Die trauernde Familie **Giesfeldt.**

Telegraphische Depeschen.

Bern, d. 21. Dezember. Der Nationalrath hat eine Bundesanleihe von 12 Mill. Frs. zu Militärausgaben und Beschaffung von Hinterladungsgewehren beschloffen.

Triest, d. 21. Dezember. Die Levantepost hat folgende Nachrichten überbracht:

Athen, d. 15. Dezember. Das britische Kanonenboot „Assurance“ brachte 340 kretensische Flüchtlinge aus der Provinz Selino nach dem Pyraeus. Der König von Griechenland ließ durch den General Kalergis dem Kapitän des Schiffes dafür danken. Der britische Gesandte versprach für die Flüchtlinge zu sorgen, falls die Mittel des Centralcomité's unzureichend wären. Der griechische Dampfer „Panhellion“ ist von seiner siebenten Reise nach Kreta unbehelligt zurückgekehrt. Der britische Gesandte ließ den Kapitän dafür beglückwünschen. Ein Versuch der kantonischen Anführer, die Festung Rissamos zu nehmen, mißlang; Koroneos und Zimbrakalis bewaffneten ihre Vereinigung. Auch Mustafa-Pasha konzentrierte seine Truppen, die ägyptischen Truppen sollen entwichen sein. Die Pforte machte den Kretensern neue Vorschläge, welche abgelehnt wurden. Die britischen Konsuln im Pyraeus und in Athen wurden zu korrespondierenden Mitgliedern des philhellenischen Comité's erwählt und nahmen die Wahl mit Bewilligung des britischen Gesandten an. Die versuchte Annäherung zwischen Bulgarien und Rumunien ist mißlungen.

Konstantinopel, d. 15. Dezember. Der Vicekönig von Egypten schickte zwei Schneldampfer zur Verstärkung der Blokade von Kandia. Es geht das Gerücht, Fuad-Pasha werde mit umfassenden Vollmachten nach Kandia geschickt werden.

Deutschland.

Da es in neuerer Zeit vorgekommen, daß Schullehrer Jagdscheine gelöst und sich mit dem Betriebe der Jagd beschäftigt haben, so ist auf einen, am 20. Mai 1852 ergangenen Unterrichts-Ministerial-Erlaß hingewiesen worden, welcher die Unzulässigkeit der Ausübung der Jagd durch Schullehrer betrifft und ein ausdrückliches Verbot jener Beschäftigung von Seiten der Lehrer enthält, von dem eine Ausnahme um so weniger zu gestatten sei, als es keinem Zweifel unterliegt, daß körperliche Bewegung, wenn sie einzelnen Personen in besonderer Maße ärztlich verordnet wird, auch auf andere, angemessene Weise als durch Betreibung der Jagd geschafft werden könne. Bei den Anträgen auf definitive Anstellung der Lehrer sollen fortan auch die Militär-Verhältnisse des Anzustellenden ausdrücklich erwähnt werden; und zwar ist in dem Berichte genau anzugeben, ob der betreffende Lehrer seiner Militär-Dienstpflicht bereits genügt hat, oder ob derselbe und aus welchem Grunde er entbunden ist. Auch aus von denjenigen militärpflichtigen Lehrern, die vor vollendetem 32. Lebensjahre für immer aus dem Schularnte entlassen werden und ihrer Amtspflicht durch eine sechs Wochen lange Übung bei einem Infanterie-Regimente genügt haben, von der vorgesetzten Behörde dem bezüglichen Landwehr-Bataillon hien- von Behufs ihrer Heranziehung zur vollen Dienstpflicht Mitteilung gemacht werden.

Hannover, d. 20. December. Ueber dienstpflichtige Flüchtlinge kommt leider, schreibt man der „Köln. Ztg.“, von allen Richtungen her traurige Berichte. Ein wahres Angestricheltes scheint in das junge Mannsvolk gefahren zu sein, durch Vorstellungen genährt, wie daß die Soldaten in Preußen hungern müßten u. dergl., worüber die Regierungspresse sich mit Recht beklagt. Aus Westmünde schreibt die „Provinzial Zeitung“, daß bei der Ankunft des jüngsten Auswandererzuges das Preussische Militär sofort mit aufgerecktem Bajonnet und lauter Ladung einen Gordon zog; keiner durfte aussteigen, und nach Durchsicht der Papiere wurden sofort 90 Mann, die vor der Militärpflicht in Amerika Schutz suchen wollten, fingenommen und in das Fort Wilhelm gebracht. Gleichzeitig geschah eine ähnliche Razzia im Ostpreussischen, wo der Auswanderungsagent Wolthun, der Dienstpflichtigen zur Entweichung behüßlich gewesen sein soll, und einige der letzteren verhaftet wurden, jener, um hieher transportirt zu werden. Viele flüchten ohne Vorwissen der Eltern, die dann, wo es noch Zeit ist, die Söhne selbst von Bremen und andern Uferplätzen wieder einholen. Hier in der Hauptstadt ist die Musterung ohne alle Störungen vorüber gegangen. Der Zurückgewiesenen giebt es überall nicht wenige, was als ein Zeugnis ausgelegt wird, daß man nur durchaus körperlich tüchtige Leute will; und die sich zum einjährig Freiwilligenentmelten, bestehen fast ausnahmslos die Prüfung, was die Eltern auf Rechnung der guten Volkserziehung. Andere auf die für diesmal aus- sichtlich geübte Nachsicht schreien. Nachsicht, so erzählt man, ist auch den Preussischen Mannschaften gegen ihre neuen Kameraden dringend empfohlen und zur Pflicht gemacht. Die Rekruten lassen ihre Hämmer leben und die Preußen thun es dann fröhlichen Muthes mit. Den Unteroffiziere ist eine letzte Frist zur Begründung ihrer Verlorenungs- ansprüche bis zum ersten Weihnachtstage bewilligt; sicher die letzte ab- r. Hildesheim, wo die Unteroffiziere der beiden Jägerbataillone sich fast sämmtlich zum Dienste gemeldet haben, ist eher als Lüneburg gemüth- gegen gewisse vom Staate zu leistende Bürgerlichen Kasernen zu bauen.

Nabezu 1400 Unteroffiziere sollen übrigens sich bereit erklärt haben, dem Könige von Preußen zu schwören und theils in den activen Dienst, theils in Pension zu treten. — Die Unterweisung in ihrem neuen Dienste erhalten sie, wie wir hören, wenigstens hier am Orte, ausschließlich von Offizieren, und zwar älteren Offizieren; ein Ver-

fahren, welches als besondere Rücksicht gewählt ist und als solche anerkannt wird. — Graf Wolf Grote erklärt die aus der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ in viele Blätter übertragene Nachricht, daß er seinen Standesgenossen die Rückkehr der Waisen verheißt habe, für eine tendenziöse Erfindung von A bis Z.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 19. Decbr. Den „Moravni Listy“ zufolge haben die Jesuiten das Gut Strzela bei Strakonitz sammt dem ehemaligen Augustinerkloster angekauft. Die Bürger von Belmar haben an den Landtag eine Petition gerichtet, es mögen die Jesuiten angehalten werden, das Land zu verlassen.

Italien.

Der „Moniteur“ veröffentlicht die am 7. December mit Italien abgeschlossene, am 14. d. Mitt. ratificirte Convention wegen Uebernahme der Staatsschuld der ehemaligen päpstlichen Provinzen. Danach übernimmt Italien den auf die Romagna, die Marken, Umbrien und Benevent entfallenden Antheil der päpstlichen Staatsschuld mit zusammen 15 230 145 Frs. 38 Cent. wovon Italien schon jetzt jährlich 1 468 617 Frs. 42 Cent. an die Inhaber jener Schuldobligationen bezahlt hat, so daß Italien fortan 13 761 527 Frs. 96 Cent. mehr als bisher zu zahlen hat. Außerdem verpflichtet sich Italien, die rückständigen Renten vom 30. Juni 1859 an gerechnet für die Schuld der Romagna, vom 30. September 1860 an für die Schuld der Marken, Umbriens und Benevents in folgender Weise zu zahlen: Die Renten der drei letzten Halbjahre sind mit 20 642 291 Frs. 94 Cent. spätestens am 15. März 1867 zu berichtigen, für den Rest des Rückstandes übernimmt die italienische Regierung eine Rente von 3 397 627 Frs. 95 Cent.

Bemerktes.

— Oesterreichische Blätter erzählen folgende Landtags-scene dem Landtag von Krain (zu Laibach) hatte die Regierung vor ein Gesetz, und zwar zur Regelung der „Waffenmeister-Gebühren“ vorgelegt. Die Mitglieder waren darüber ärgerlich und sagten: Wenn Ihr nichts Besseres aus bieten wollt, wir können es nicht erzwingen; aber zur Berathung einer solchen Vorlage geben wir uns nicht her.“ „Man sprach immer nur von dem bewussten Gesetze.“ Am 15. d. sollte die erste Lesung dieses „bewussten Gesetzes“ stattfinden, und es gestaltete sich die Verhandlung in folgender Weise: Präsl: Wünscht Jemand das Wort zu diesem „bewussten Gesetze“? (Niemand meldet sich). — Präsl. (fortfahend): Wenn wir bedenken, daß es ein Act der Höflichkeit ist, die Vorlage zumindest in Berathung zu ziehen, so möchte ich mir erlauben, den Antrag zu stellen, dieselbe dem Finanzausschusse zuweisen. Wünscht Jemand hierüber das Wort? (Niemand meldet sich). — Statthalter: Aber, meine Herren, eine Regierungs-Vorlage muß nach der Landesordnung in Verhandlung gezogen werden; man kann sie doch nicht todtschweigen! (Grabs- rube herrscht im Saale). — Präsl: Also wird mein Antrag unter- stützt? Ich bitte die Herren, die denselben unterstützen, sitzen zu bleiben. (Alle Mitglieder erheben sich). Der Antrag ist nicht einmal unter- stützt, kann also auch nicht zur Abstimmung gebracht werden. — Statthalter: Aber die Regierungs-Vorlage ist noch nicht einmal vorgelesen worden! — Präsl: Ich werde mir erlauben, dieselbe vorzulesen. (Liest dieselbe). Ich eröffne die Debatte. (Laut- lose Stille). Ich bringe also das Gesetz zur Abstimmung, und bitte die Herren, die damit einverstanden, sitzen zu bleiben. (Alles erhebt sich). Das Gesetz ist somit abgelehnt. (Schallendes Gelächter).

— Augsburg. (Ein bayerischer Pädagoge.) In der „A. Z.“ wird von einem katholischen Kalender Folgendes berichtet: Der Herausgeber des Regensburger „Katholischen Himmels-Kalenders“ für 1867, Hr. Prof. Dr. Janner (so viel wir wissen Religions- und Gesichtslehrer am Gymnasium in Sphyr), belehrt uns in seiner Ab- handlung über die menschliche Schafherde: die stolzen, neidischen Schöpfe, das seien die gelbholzen großen Fabrikanten; die feisten faulen Hämmel, das seien die Rentiers und Particuliers; die garstigen aber; die übermüthigen, süßigen, ungezogenen, sinkenden Böcke, das seien die Unlauteren, Sucht- und Eitelkeiten; sie suchen auch Andere zu belübeln, indem sie in Büchern und Zeitungen ihren Mist ablagern. Besonders sind es jene Zeitungen, die nach Knoblauch riechen, d. h., die von den Juden herausgegeben werden.“ Der Kalendermann muß solchen Zitungen gegenüber „nach der Dose greifen, weil er meint, es rieche der Judenbock heraus“ u. s. w.

— Ein neuer Handelsartikel besteht aus Hodelspanen, deren man sich jetzt in Amerika fast allgemein zur Füllung von Matragen und zur Auspolsterung der Meubel bedient. Durch eine einfache und sehr einfach konstruirte Maschine wird das Holz in Fäden von der Dicke und Länge eines Rosshaars gefäht. Man nimmt dazu vorzüglich Ahorn, Espen und andere weiche Hölzer, welche einen leichten Geruch haben und zur Abhaltung der Insekten beitragen. Die mit diesen feinen Holzfasern ausgepolsterten Matragen und Meubel sind viel weicher und elastischer als Seegras, und kommen doch wohlfeiler zu stehen, als von jedem anderen Material und sind noch überdies dauerhafter.

Gesetz-Sammlung.

Das am 21. December ausgegebene 65. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6477 die Verordnung, betreffend die Einführung der beiden ersten Theile des Strafgesetzbuches für die preussischen Staaten und des Gesetzes vom 25. April 1863, betreffend die Kompetenz des Kammergerichts zur Untersuchung und Entscheidung we-



gen der Staatsverbrechen und des dabei zu beobachtenden Verfahrens, in das Gebiet der ehemaligen freien Stadt Frankfurt. Vom 12. December 1863; unter Nr. 6478 die Verordnung, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen des im Gebiete der ehemaligen freien Stadt Frankfurt geltenden bürgerlichen Rechts über den in der Appellations-Instanz zulässigen Antrag der Parteien auf Anfechtung des Schluß Urtheils der Erstinstanz und über das gegen Entscheidungen der zweiten Instanz zulässige Rechtsmittel der Anfechtung in Kraft der Revision. Vom 12. December 1863; unter Nr. 6479 den Allerhöchsten Erlass vom 12. November 1866, betreffend die Modification des der Stadt Demmin unter dem 14. Mai 1866 erteilten Revolutionsgesetz zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen; unter Nr. 6480 den Allerhöchsten Erlass vom 27. November 1866, betreffend die Regelung der Militär-Rechtspflege zc. in den neuerworbenen Landesteilen; und unter Nr. 6481 die Refinanzirung über den Beitritt des Kantons Thurgau zu der von Preußen mit mehreren Kantonen der Schweiz abgeschlossenen Uebereinkunft wegen der Kosten der Verpflegung von erkrankten Angehörigen der contrahirenden Theile. Vom 13. December 1866.

(Eingesandt.)

Nachdem nun schon seit einigen Monaten unser tapferes Heer aus dem ruhmvollen Feldzuge in seine verschiedenen Garnisonen zurückgeführt ist, nachdem die Landwehr in ihre Heimath entlassen ihren altgewohnten Geschäften mit gewohnter Geschäftigkeit sich wieder zugewendet hat, dürfte es jetzt wohl an der Zeit sein, darauf hinzuweisen, daß trotz der wohlverdienten Lorbeerblätter und Kriegsauszeichnungen doch mancher Familienvater, mancher Handwerksmeister, der im vergangenen Frühjahr ein blühendes Geschäft betrieb, eine leere Werkstätte und den größten Mangel in der Heimath wiedergefunden hat. Wohl wäre es für die arbeitgebende Einwohnerchaft unserer Stadt gerade jetzt fast Pflicht zu nennen, wenn bei etwaigen Aufträgen solche Handwerker berücksichtigt würden, die von vornherein meist noch Anfänger durch den Feldzug ihrer mühsam erworbenen Kundschafft beraubt jetzt unbefähigt ihr Werkzeug rasten sehen. Mögen daher alle wohlthunenden Mitbürger diesen braven Handwerkern, die in Wöthmen und am Main Gesundheit, Blut und Leben geopfert haben, ihr Wohlwollen wie früher zuwenden und denselben Arbeit verschaffen, damit den Leuten, denen schon so großer Schaden während des Krieges erwachsen ist, nicht noch größerer Nachtheil während des herrlichen Friedens zustoße.

— Nebra, d. 21. December. Das in Nr. 296 dieses Blattes unter „Eingesandt“ die Unstrutregulirung betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß durch aufgethauenen Schnee und Regenwetter die Unstrut vollufliger angeschwollen und für die Wiesendrücker des Unstruthales die seit einigen Jahren ausgebliebene fruchtbringende Winter-Überschwemmung hoffen ließ, da wurde die Deffnung der neu angelegten Grundschleusen bei Nebra anbefohlen, in Folge dessen ein Theil des Wassers aus der Unstrut oberhalb der Mühle zu Nebra abgezogen, aber unmittelbar unter derselben wieder in diesen Fluß eingeführt wurde, was natürlich den Stillstand des Mühlenbetriebes sofort bewirkte und die Stauung in der Unstrut unterhalb Nebra vermehrte. Die von den königlichen Schleusenwärtern zu führenden Wasserstandstabellen beweisen nun aber auch, daß das Deffnen der Grundschleusen stromaufwärts bis Wendelslein ohne Resultat geblieben, kein vermehrter Abzug wahrgenommen, sondern die Unstrut täglich circa Einen Zoll höher gestiegen ist. Das Deffnen der Grundschleusen hat durch die bewirkte Sifftung der Mahlmühlen bei den nahenden Feiertagen vielen Einwohnern von Nebra durch Mangel an Mehl zwar Verlegenheiten bereitet, jedoch die erwünschte, sehr mäßige Ueberschwemmung der Wiesen nicht beseitigen können.

Ein neues Concert-Unternehmen.

Unter dem Namen „Bredschneider'sche Capelle“ hat sich dieser Tage ein neues Musikchor gebildet, welches unter Leitung des Musikdirectors Bredschneider am ersten Feiertage vollständig zum ersten Male concertiren wird. Das Bedürfnis zur Gründung eines derartigen Instituts neben den bereits bestehenden läßt sich nicht bestreiten, da es sehr häufig vorgekommen, daß Gesellschaften Sonntags und bei besonderen Veranlassungen hier keine Musik bekommen konnten und solche von auswärts herbeiziehen mußten. Unter den Piecen, welche am ersten Weihnachtstage zu Gehör gebracht werden sollen, nennen wir: Traum einer jungen Mutter von Lumbze, Paraphrase über Motive aus Heron von Fliege, des Künstlers Träume von Lumbze, Präludium von Bach u. s. w.; außerdem werden die neuesten Salonstücke und Länze gespielt werden.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Time (21. December, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr) and 4 rows: Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) Ein Brief mit 10 N. an Rechtsanwalt Negenant in Sangerhausen. 2) Ein Paket A. S. U 1, 2 U 15 Lth. Löwer, an Frau Adolphine Schuster in Stendal. Halle, den 22. December 1866.

Königl. Post-Amt.

Donnerstag den 3. Januar sollen 23 Stück zum Krieglichen Nachlaß gehörige Schafe und ein Schäferhund öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Gröbers, den 22. December 1866.

Das Dorfgericht.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Zimmermeisters und Holzhändlers G. Crucius in Jörbig ist durch Afford beendet. Delitzsch, den 18. December 1866. Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Gaus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein auf hiesigem Hopfberge belegenes Gaus, bestehend aus 3 Stuben, Keller, Ställen, Garten und Feldbettel meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kauflustige am 27. d. M. Vormittags 11 Uhr in Bethge'schen Gasthofe hierselbst einlade. Frau v. Stumeborf. Kohlberg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Drogen-, Farben- und Materialwaaren-Geschäft in günstiger Lage Leipzigs ist anderer Unternehmen wegen sofort zu verkaufen. Adressen sub F. B. 105. sind zu richten an Herrn Eugen Fort in Leipzig.

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen 1 Mahagoni-Schreibsecretair, 12 eigene Stühle, 1 Tisch, 1 Kinder-Bettstelle, 6 Nußbaum-Stühle Brüderstraße 14, 1 Treppe.

Zum 1. Januar findet ein zweiter Verwalter bei 80 N. Gehalt eine Stellung. Wo? erfährt man bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Bl.

Predigt-Anzeigen.

Zu H. R. Krauen: 9 Am. Constistorialrath Dr. hader. Nach beendeter Predigt auf gemeine Beichte und Communion derselbe. 2 Am. Diaconus Pfanne. Zu St. Ulrich: 9 Am. Obery. Weide. 2 Am. Pastor Sidel. Zu St. Moritz: 9 Am. Hilfer. Videmann. 2 Am. cand. minist. und Lehrer Wigel. Hospitalkirche: 11 Am. derselbe. Domkirche: 10 Am. Donny. Zahn. 5 Am. Candidat Blies. Katholische Kirche: 7 1/2 Am. Fräuleins Pfarrer Wille. 9 Am. Kaplan Roderfeld. 2 Am. Christenfeier derselbe. Zu Neumarkt: 9 Am. Pastor Hoffmann. 5 Am. Abendgottesdienst derselbe. Zu Glaucha: 9 Am. Pastor Selter.

Handwerkerbildungsverein: Am. 11-12 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 in Kocco's Etablissement. Concerte. Stadtmusikchor (Jobn): Am. 3 1/2 in Bad Bittelnd u. Am. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Kocco's Etablissement. Musikchor unter Direct. v. Bredschneider: Am. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Wöllers Belle vue. 8. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der Weintraube. Theater: „Die alte Schachtel“, Poffe.

Montag den 24. December:

Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1. Königl. Darlehnskassa: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochenagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Börsenversammlung: Am. 8 in Stadtschloßgraben. Städtisches Leibhaus: Erpeditionsstunden Am. 8-2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Sealkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schloß 10 a. Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2-6 Brückstr. 13. Polytechnischer Verein: Ab. 6-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der Zulpe. Handwerkerbildungsverein: Am. 7 1/2-10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8-9 1/2 in Kocco's Etablissement (Unterricht in der Buchführung). Schachklub: Abends in Schülers Restauration. Turnverein: Ab. 7 1/2-10 Übungsstunde in der Turnhalle. Sabel's Bade-Anstalt im Furkenthal. Frisch-römisches Bad: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 6 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder über zu jeder Zeit des Tages. Sonntags und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Personenverzeichnis. (C = Conterzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S). Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. l. Köthen), 11 U. 5 M. Am. (P), Nordhausen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 35 M. Am. (G), 7 U. 15 M. Am. (G), Thüringen 6 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Gotha), 11 U. 21 M. Am. (S). Personenzugabgang. Abgang von Halle nach: Chemnitz 9 U. Am. - Coblenz 4 U. Am. - Wölkchen 3 U. Am. - Salzungen 9 U. Am. - Weitz 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 21. bis 22. December. Kronprinz. Hr. Frhr. v. Angern-Wilke a. Wälfingerode. Hr. Rittergutsbes. Kettenbell a. Jöhndlin. Die Hrnn. Kauf. Öbring a. Frankfurt a. M., Dörsner u. Reschauer a. Berlin, Siebert a. Chemnitz. Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Scholmer v. Gem. a. Bredna. Hr. Volont. Schlegel a. Breslau. Die Hrnn. Kauf. Fugel a. Altentrieb, Neuberg a. Hannover. Goldner Ring. Hr. Reichs-Anst. Meierstein a. Erfurt. Hr. Lechn. Löpfer a. Magdeburg. Hr. Cand. med. Schmidt a. Dörselbort. Hr. Defon. Krebs a. Bielefeld. Hr. Rent. Richter a. Gotha. Goldener Löwe. Hr. Anst. Anst. Tischler a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Krümmig a. Berlin, Klein a. Köln, Fischer a. Leipzig, Lehmann a. Erfurt, Ahnig a. Prag, Brand a. Offenach, Schröder a. Hamburg. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Rinkel a. Ebnabrück. Die Hrnn. Amtl. Hoch a. Nieder-Böblingen, Bengelsdorf a. Schwenfeld. Hr. Paris. Vogelnbrugg a. Dessau. Hr. Fabrikbes. Dunfer a. Göttingen. Die Hrnn. Kauf. Krag a. Nordhausen, Räte a. Hamburg, Müller a. Speier, Kalam a. Wertheimode, Jermig a. Stettin, Stürmer a. Leipzig. Meute's Hotel. Die Hrnn. Kauf. Baumgarten a. Dörselb. Wolfstein a. Frankfurt a. M., Schulze a. Berlin, Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Schaebe a. Leipzig. Hr. Igl. Domänenwächter Jaber a. Kreschau. Hr. Baumstr. Götewitz a. Bitterfeld.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin den 22. December 1866. Optikus. Tendenz: unverändert. loco 16 1/2. April/2kt 16 1/2. Gef. 10,000 Quart. Roggen. Tendenz: schwankend. loco 54 1/2, 54 1/2. December 54 1/2. Frühjahr 53 1/2. Mai/Juni 53 1/2. Mühl. Tendenz: matt. loco 12 1/2. December 12 1/2. April/2kt 12 1/2. Fondsbröfe: matt.

Edictalladung.

Durch die Erörterungen, welche bereits seit längerer Zeit, theils vor dem vormaligen Bergamte zu Johannegeorgenstadt, theils vor dem vormaligen hiesigen Kreisamte, theils endlich vor dem unterzeichneten Gerichtsamte bezüglich des Besitzthums der sogenannten **alten Nothenberger Bergschmiede** in Grandorf stattgefunden haben, ist ermittelt worden, daß dieses Besitzthum, bestehend aus einem Hause Nr. 4 des Brandcatasters und dem Flurstück Nr. 5 des Flurbuchs von Grandorf, 23 □ R. Fläche enthaltend und mit 25,09 Steuer-Einheiten belegt, früher nach 4 Schichten bergrechtlich verliehen worden ist. In Bezug auf 2 Schichten sind die Eigentumsverhältnisse festgestellt, dagegen sind die anderen 2 Schichten oder 64 Kure zuletzt am 2. Juni 1787 bergrechtlich verliehen worden, und zwar folgenden Personen, den den Erben **Hanns Heinrich Bleichschmidts**, Steigers und Knappschäftsältesten zu Schwarzenberg, zu den bei eines jeden Namen beigefügten Anteilen:

- 1) 12/15 Kur den hinterlassenen, ihren Namen nach unbekannt 4 Söhnen **Gottlieb Bleichschmidts**, weiland Königlich Polnischen und Churfürstlich Sächsischen General-Acciseinnehmers zu Halle;
- 2) 17/15 Kur **Christian Friedrich Lang** in Grandorf;
- 3) 2/15 Kur **Johann Christian Friedrich Seydel** in Grandorf;
- 4) 22/15 Kur **Johanne Dorothee Joseph** in Grandorf;
- 5) 4/15 Kur **Carl Escher** in Grandorf;
- 6) 3/15 Kur **Gottlieb Escher** in Grandorf;
- 7) 3/15 Kur **Michael Escher** in Grandorf;
- 8) 19/15 Kur **Johanne Christiane** verw. **Korb** in Großpöbla;
- 9) 13/15 Kur **Johanne Christiane Schuber** in Großpöbla;
- 10) 31/15 Kur **Hanne Christiane Richter** in Grandorf;
- 11) 12/15 Kur **Gottfried Heinrich Escher** in Wildenau.

Am 22. Januar 1861 ist eine freiwillige Versteigerung der fraglichen alten Nothenberger Bergschmiede veranstaltet worden, und hat dabei der Eisengießer **Carl Heinrich Zeltmann** das höchste Gebot mit 235 \mathcal{R} . gethan. Derselbe hat hierauf seine vermeintlich dadurch erworbenen Rechte an den Hammerwerksbesitzer Herrn **Eduard Wilhelm Breitfeld** in Erla abgetreten, und Letzterer ist auch mit dem gedachten Besitzthum am 22. Febr. 1861 Seiten des Gerichtsamtes beliehen worden.

Die Erstehungsgelder sind mit 90 \mathcal{R} . sammt Zinsen davon zu jährlich 5 vom Hundert auf dem für das Grundstück angelegten Folium 226 des Grund- und Hypothekenbuchs für Grandorf hypothekarisch eingetragen und der Rest zum gerichtsamtslichen Depositem eingezahlt, auch soweit er nicht auf Kosten verwendet, bei der Sparkasse zinsbar angelegt worden.

Gegenwärtig handelt es sich um die Vertheilung der fraglichen Erstehungsgelder.

Da nun die bisherigen Erörterungen dazu geführt, daß nachmaßlich die oben unter 1-11 aufgeführten Personen sämmtlich, zum Theil bereits vor längerer Zeit verstorben sind, deren Erben aber keineswegs allenthalben zu ermitteln gewesen sind, und soweit solche ermittelt worden, dieselben zumeist die Erklärung abgegeben haben, daß sie mit Rücksicht auf die geringfügigkeit des Objectes und die Schwierigkeit ihrer Legitimation, sich ihrer etwaigen Rechte und Ansprüche begeben wollen, so hat das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt mit dem Edictal-erlaß zu verfahren beschloßen, behufs der Ermittlung sowohl des Lebens und Aufenthalts der oben unter 1-11 aufgeführten Personen, als beziehentlich ihrer unbekannt Erben, sowie überhaupt aller derjenigen, welche an deren Verlassenschaft, insbesondere an die beregten Kurtheile Ansprüche zu erheben berechtigt und gemeint sind.

Dieselben werden daher hiermit geladen, in dem auf

den 16. Februar 1867

anberaumten Anmeldestermine bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu beschweigen unter der Verwarnung, daß die Nichterschiene für ausgeschlossen und ihrer Ansprüche, sowie resp. ihres Erbrechtes an den aus den obbezeichneten Kuranteilen sich ergebenden Ansprüchen an die Erstehungsgelder, sowie der ihnen etwa zustehenden Rechtswahlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet, auch über diese Antheile den Rechten gemäß, beziehentlich als über erbloßes Gut wird verfügt werden.

Diejenigen, welche sich angemeldet, haben hiernach mit dem eventuell zu bestellenden Condractor binnen 6 Wochen zu verfahren und

den 6. April 1867

den 6. Mai 1867

der Inrolulation der Akten, sowie der Eröffnung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten sind verbunden, bei fünf Ehr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen und dieselben durch gerichtlich anerkannte Vollmachten zu legitimiren.

Schwarzenberg, den 14. Novbr. 1866.

Das Königl. Gerichtsamt.
Wichmann.

Grundstücks-Verkauf.

Die von dem hieselbst verstorbenen Deconomen **Carl Schmitzer** nachgelassenen, an der Ecke der Nothwiker und Hallischen Straße belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, bestehend in Wohnhaus, Hofraum, Scheunen, Ställen und Garten, beabsichtigen die Vormünder öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Es ist deshalb ein Verkaufstermin auf

Dienstag den 8. Januar 1867

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthose des Herrn **Jacoby** hieselbst anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher bei den unterzeichneten Vormündern zu ersehen sind.

Vernburg, d. 20. December 1866.

Die Vormünder
Schröter. F. Baudel.

Wohnungsveränderung.

Von heute wohne ich **Martinsgasse Nr. 20** beim Zimmerherrn **Hrn. Wiede**, Hrn. Kaufmann **Teufcher & Bollmer** gegenüber.

H. Gädicke, Getreidemakler.

Ein junges, kräftig es Mädchen vom Lande, heretzt in einer Wirtschaft gewesen, wünscht sich unter Leitung der Hausfrau zu vervollkommen. Hierauf Hül. mögen ihre Adresse gefälligst bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein Ziegeleimeister, welcher 150-200 Thaler Caution stellen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann zum 1. April 1867 auf dem Rittergute **Groskayna** bei **Merseburg** engagirt werden

H. Kraaz.

Eingefandt! Als eines der schönsten Weihnachtsgeschenke empfehlen sich die in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommenden Spielwerke, in welchem Artikel die Schweiz ganz Vorzügliches leistet. — Für das bevorstehende Fest hat eine große Fabrik den Herren **Sachse & Comp.**, Kofstraße 8, in **Leipzig**, ein Depot größerer Werke übergeben, und dieselben zugleich in den Stand gesetzt, solche zu den fabrikspreisen von 45 bis 220 Thlr. je nach der Größe und künstlerischen Herstellung (als mit Trommel und Glockenspiel, Expression, Flöte etc.) an das Publikum verkaufen zu können. Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

Jetzt vollständig in 6 Hefen à 15 Sgr.

Die jungen Musikanten.

Beliebte Opern-Arien, Tänze und Volkslieder etc. in leichtem Arrangement für das Pianoforte von

F. Schubert.

Alle Hefte sind von gleichem Umfange und enthalten je nach der Länge der Piecen 30-40 Klavierstücke. Aus dem reichen Inhalte des Schlussheftes seien nur erwähnt z. B. Brantung aus Lohengrin (Richard Wagner) — **Carlotta Patti's Lach-Galopp** — Auf Flügeln des Gesanges (Mendelssohn) — Taminos Wanderung (Zauberflöte) — **Die Kapelle** — Ständchen — Polka-Mazurka-Finale aus Haydn's Abschieds-Sinfonie — **Wilhelm-Tell-Marsch** (Rossini) etc. etc.

Jedes Heft kostet = nur 15 Sgr. =

Vorrätig bei **H. Karmrodt** in Halle.

Puppenköpfe u. Puppenbälge billigst bei **H. D. Zeising.**

Spielzeug in Schachteln und einzeln bei **H. D. Zeising.**

Wärmesteine empfiehlt **H. D. Zeising.**

Feuerfestes Kochgeschire billigst bei **H. D. Zeising.**

Blumenfiguren, Goldfischhalter, Basen, Rauch-Service, Tabackskasten und Cigarettenständer, sowie Consolen und Figuren empfiehlt **H. D. Zeising.**

Eine neuwüchsende Kuh mit dem Kalbe verk. Hohenweiden Nr. 4.

Anzeige.

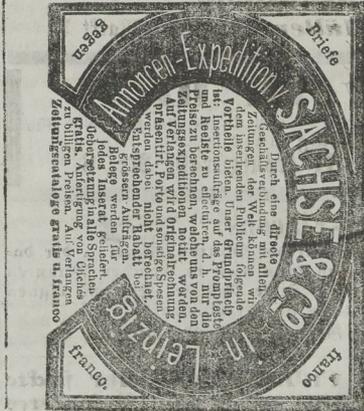
Auf der **Finger's** den Fabrik „Marie“ bei Debles sind von jezt ab **Camottstein** l. Sorte mit 18 \mathcal{R} . der II. Sorte mit 16 \mathcal{R} . der porph. Steine mit 8 \mathcal{R} . und der Thonsteine mit 7 1/2 \mathcal{R} . pro Mille käuflich zu haben.

Näheres beim Maurermeister **C. Sack** in Lützen und Drechsler **Lennig** zu Debles.

Einen gebirgen Publikum in hiesiger Umgebung erlaube ich mir die ergebene Anzeig zu machen, daß ich die Botenwege zwischen **Cönnern** und **Halle** übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, jedes recht und pünktlich zu beorgen, bitte um gütige Berücksichtigung. Alle Aufträge werden angenommen im Gasthof der „Weinraube“ auf dem Neumarkte in Halle.

Wilhelm Reinhardt aus Cönnern.

Herglichen Dank der Gemeinde **Schwäz** für das schöne Fest, das sie uns zu Ehren am 9. v. M. veranstaltet hatte und wobei auch die Ehrenporten und Fahnen nicht fehlten. Dank besonders dem Ortschulzen Herrn **Göbe** für seine vielfachen Bemühungen, deren er sich so freundlich unterzog, um das Fest zu einem so glänzenden zu machen, Dank ihm für die Leitung der schönen Gesänge beim Pflanzen der Friedens-Eiche wie bei der Tafel, für die wahrhaft herzlichen Reden, die gewiß jeden Anwesenden zu Herzen gingen; Dank den lieben Jungfrauen, die so freundlich war'n uns mit Kränzen zu schmücken und den Festsaal mit Kränzen und Gütlandern zu decoriren; Dank den lieben Schulkindern, die freudig an dem Zuge mit Theil nahmen für die schönen Reden, die etliche unter ihnen an passenden Orten in kindlicher Enstalt sprachen; Dank auch Hrn **Muschter** für die so sinnreich transparenten, die er, diesen Festsaal zu schmücken, gefertigt hatte. **Die heimgekehrten Krieger und die beiden Veteranen.**



Gratulationskarten,
das Neueste
in Crepp, in Blumenbouquets einparfümirt,
bei **Louise Viole,**
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Seidenbücher von 5 *Sgr.* an,
Schulmappen von 2 *Sgr.* an,
Zeichen-Mappen,
Schultaschen,
Schultornister,
Ledertaschen,
Necessaires,
Schreibmappen,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Brieftaschen,
Notizbücher,

Talmi-Gold-Uhrketten,
Talmi-Fingerringe,
Medaillons,
Brotschen,
Ohringe,
Haardolche,
Schwarze Schmuckfaden in großer Auswahl,
Coralen-Brotschen,
Coralen-Ohringe,
Coralen-Glocken

Seltene
Kinderfächchen.

billigt bei
Louise Viole,
große Ulrichsstraße Nr. 9.

Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die Pfeifenköpfe und Cigarrenstohlen aus plastisch poröser Kohle. Dieselben haben die Eigenschaften, die überaus schädlichen und übelstimmenden Bestandtheile des Tabacks (Nicotin, Ammoniac etc.) zu absorbiren, ohne den Genuss des Rauchens zu beschränken. Neben größter Eleganz sind diese Köpfe und Stohlen äußerst billig, und vorrätig in **Halle a/S.** bei **Friedrich Ernst Spiess,** Leipzigerstraße alte Post, und **Ernst Graeger,** Barfüßerstraße 10.

Pianinos und Pianoforte

ermittelt eine Auswahl Stuttgarter von **Mädler Schönleber & Co.** in höchster Vollkommenheit billig
G. Göpel, früher Rahnefeld & Co.,
Halle a/S., Barfüßerstr. Nr. 16.

Berlin.

Größte Auswahl feinsten **Pianinos** von 120 *Th.* an, **Salon-Flügel** 300 *Th.*,
Harmoniums von 100 *Th.* an.
Giovanni di Dio, Königl. Hoffabrikant,
Lager: Hausvoigteiplatz Nr. 2.

Sehr günstige Offerte für einen stillen Theilnehmer.

Zu einem bereits bestehenden durchaus soliden Fabrikabassament wird ein stiller Theilnehmer mit einer baaren Einlage von 5—7 Mille gesucht. Diese Einlage wird durch absolut sichere Hypothek dem Darleiber verwahrt und demselben ein Zinsfuß von 12 1/2 % variirell gewährt, welcher unter obwaltenden Verhältnissen durchaus legal und zulässig ist. Reflectanten wollen ihre Adresse unter der Bezeichnung: „Theilnehmer-Offerte Nr. 33“ poste restante Bitterfeld franco niederlegen lassen.

Kronen- und Wandleuchter, Ampeln, Candelaber etc.

zu Gas und zu Lichtern empfiehlt
J. A. Heckert,
Glas- und Porzellan-Handlung,
große Ulrichsstraße 59.

Königsberger Marzipan

von vorzügl. Qualität bei **C. T. Müller,** Conditior, Markt 3.

Wein-Ausverkauf.

Aus einer der bedeutendsten Wein-Großhandlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große Partie alten Portwein billig zu verkaufen.
W. Randel, Königstraße Nr. 8.

„Pariser Räucher-Flacons!“

in den brillantesten Farben u. reich vergoldet, mit der **Latina-Kugel** u. der dazugehörigen Gläsern. Vermittelt dieser Lampen kann man in wenigen Minuten ein Zimmer auf das Angenehmste parfümiren. Diese Räucher-Flacons eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk, empfiehlt in großer Auswahl
Albert Schüter, gr. Steinstr. 6.

Das zum Feiertagen bestimmte **Culmbacher Bier** steckt ich heute schon an und halte solches als etwas ganz Besonderes empfohlen.
C. J. Scharre, Hôtel Garni z. Börse.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Die Gicht und ihr naturgemäßer Heilungsprozess
nach den neuesten wissenschaftlichen Hilfsmitteln,
bargestellt von **Dr. A. Wunder.**
hoch. 7 1/2 *Sgr.*
Zu haben bei
Schroedel & Simon in Halle.

W. Weihnachtsgeschenke. Wilk.
Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17

Gesunde, fleischige, vorzüglich fette Pferde kauft immer **Fr. Thurm,** Kosschlächter, Halle, Moritzstr. 6.

Großfugel.

Zum **Weihnachts-Ball,** Donnerstag den 27. December, ladet freundlichst ein
G. Reiche.

Concert.

Den ersten Weihnachtstag ladet freundlichst ein
G. Hinz in **Göfeln.**
Anfang: 3 Uhr.

Zöberitz!

Den 2. Weihnachtstag Tanzvergnügen.
A. Koch.

Sennewitz.

Zum Tanzvergnügen ladet den zweiten Weihnachtstag ererblichst ein
W. Bauer.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 23. December
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 Uhr. **G. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 23. December
Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **G. John.**

Weintraube.

Sonntag den 23. December 3 1/2 Uhr Nachm.
9. Trio-Concert.

- 1) **Mayseder:** Trio Op. 34. Allegro-Adagio-Rondo.
- 2) **Grünwacher:** Fantasie für Violoncello.
- 3) **Mendelssohn:** Adagio für P., Viol. u. Cello.
- 4) **Gullweck:** Elegie für Violine.
- 5) **Uht:** „Die Feenkönigin“ für Piano.
- 6) **Mozart:** Finale aus „Don Juan“ für Piano zu 4 Händen, Violine u. Violoncello. Entrée 2 1/2 *Sgr.* **G. Apel.**

Stadttheater.

Sonntag d. 23. December. Zum sechsten Male:
„Die alte Schachtel.“
Dienstag d. 25. December. Zum ersten Male:
„Die Frau in Weiß“, Drama in zwei Akten, und fünf Acten, nebst einem Vorspiel in 1 Akt, mit freier Benutzung des Romans von **Wiltie Collins,** von **Charlotte Birch-Pfeiffer.** Neuestes Repertoi:stück der Königl. Bühne in Berlin.
Mittwoch d. 26. December. Zum ersten Male:
„Das große Loos“, Zauber-Pöffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern, nebst einem Vorspiel in 1 Akt, genannt: „Fortuna's Geburtstag“, von **Abolp Ehrnonge,** Musik vom Verfasser. (Mit neuer Ausstattung.)
Donnerstag d. 27. December. Zum zweiten Male:
„Das große Loos.“
Freitag d. 28. December. Zum zweiten Male:
„Der Brockenstrauß“, „Wenn die Preußen heimwärts ziehn“, „Nimrod.“
Bestellungen auf die Feste werden von heute ab im **Theater-Bureau — Rathhausgasse Nr. 7** — entgegengenommen und können die Billets bereits Montag den 24. Decbr. abgeholt werden.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 300.

Halle, Sonntag den 23. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Belegungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels machen zu wollen.

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, den 21. December 1866.

Deutschland.

Berlin, d. 21. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Postkassen-Deputirten Kempe in Halle a. S. den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen; so wie den Magistrats-Messior Zeitzschel in Bielefeld, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung anderweitig getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beiaordneten der Stadt Bielefeld für die fernere sechsjährige Amtsbauer zu bestätigen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine königl. Verordnung vom 12. Decbr., welche die beiden ersten Theile des preussischen Strafgesetzbuches und das Gesetz über den Staatsgerichtshof in Frankfurt a. M. einführt.

Wie die „L. Z.“ hört, steht in Aussicht, daß das Salzmonopol bereits mit dem 1. April aufgehoben würde.

Die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses beriet am 19. Decbr. über eine Petition, betreffend die Anstellung von Juden im Staatsdienste. Gegenüber den Ausführungen der Commissions-Mitglieder erklärte der Vertreter des Justiz-Ministeriums, daß die Staatsregierung in Betreff der Anstellung von jüdischen Richtern an ihren früheren Grundfassen festhalten müsse, weil ein jüdischer Richter keinen Eid abnehmen könne. Die Vertreter des Handelsministeriums und des Ministeriums des Innern bemerkten, in ihren Ressorts sei noch keine Meldung eines Juden zum Eintritt in den Staatsdienst vorgekommen.

Die Sitzungen der Bevollmächtigten der Norddeutschen Regierungen zur Feststellung eines Entwurfes der Verfassung des Norddeutschen Bundes eröffnete der Minister-Präsident Graf v. Bismarck am 15. d. M. mit folgender Ansprache: „Im Auftrage des Königs, meines Allergnädigsten Herrn, habe ich die Ehre, die Conferenzen zur Berathung der Verfassung des Norddeutschen Bundes zu eröffnen und den Herren Bevollmächtigten den Entwurf einer Verfassung des Bundes mitzutheilen, welchen die königliche Regierung den verbündeten Staaten zur Annahme empfiehlt. Der frühere deutsche Bund erfüllte in zwei Richtungen die Zwecke nicht, für welche er geschlossen war; er gewährte seinen Mitgliedern die versprochene Sicherheit nicht und er befreite die Entwicklung der nationalen Wohlfahrt des deutschen Volkes nicht von den Fesseln, welche die historische Gestaltung der inneren Grenzen Deutschlands ihr anlegten. Soll die neue Verfassung diese Mängel und die Gefahren, welche sie mit sich bringen, vermeiden, so ist es nöthig, die verbündeten Staaten durch Herstellung einer einheitlichen Leitung ihres Kriegswesens und ihrer auswärtigen Politik fester zusammenzuschließen und gemeinsame Organe der Gesetzgebung auf dem Gebiete der gemeinsamen Interessen der Nation zu schaffen. Diesem alleseitig empfundenen und durch die Verträge vom 18. und 21. August bekundeten Bedürfnisse hat die königliche Regierung in dem vorliegenden Entwurfe abzuhelfen versucht. Daß derselbe den einzelnen Regierungen wesentliche Beschränkungen ihrer particularen Unabhängigkeit zum Nutzen der Gesamtheit zumuthet, ist selbstverständlich und bereits in den allgemeinen Grundzügen dieses Jahres vorgelesen. Die unbeschränkte Selbstständigkeit, zu welcher im Laufe der Geschichte Deutschlands die einzelnen Stämme

und dynastischen Gebiete ihre Sonderstellung entwickelt haben, bildet den wesentlichen Grund der politischen Dummheit, zu welcher eine große Nation bisher verurtheilt war, weil ihr wirkliche Organe zur Herstellung einheitlicher Entschlüsse fehlten, und die gegenseitige Abgeschlossenheit, in welcher jeder der Bruchtheile des gemeinsamen Vater-

landes ohne Rücksicht für die des- selben ohne Rücksicht für die des- selben Hinderniß der Pflege ihrer nationalen Interessen ihre best die segensreiche Institution nicht abzuwehren vermochte, weil die Gesetzgebung beschränkt war und anders als in den Krisen der Nation vollzogen, bewirkt werden sich bei dem vorliegenden Entwerfung der Verfassung erdieselfen hinaus die Bundesregierungen eingreifen zu lassen. Die Regierung nicht, daß die Durch- scheinlicher Zustände, welche von sind, für die einzelnen Regierungen und daß die Opfer, welche Rechte aller Theile der Verbündeten sind, überall da bisherige Ungleichheit der Vertheilung der Gesamtheit mit sich aber nicht, daß der einmüthigen freien Städte, getragen von der Sicherheit, seine Wohlfahrt, Nationen durch gemeinsame alle entgegenstehenden Hinder-

den Norddeutschen Bundes, welche gegen Bismarck speifen, werden festes Berlin auf einige Tage der Präsidenten waren auch die Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser des Landtags geladen.

Die Berichte über den Empfang, den die Abgesandten des hannoverschen Offizier-Corps hier gefunden haben, sind, nach der „L. Z.“ nicht ganz genau. Sie wurden zwar freundlich aufgenommen, ihnen aber vom Kriegsminister erklärt, von Verhandlungen mit ihnen könne gar nicht die Rede sein. Der König von Preußen habe seinen neuen Unterthanen wie seinen alten zu befehlen, aber nicht mit ihnen zu verhandeln. Auf Rechtsansprüche dürften sie schon gar nicht denken, das Einzige, was ihnen zustehe, das wäre die Gnade des Königs anzufragen und für sich die Billigkeit in Anspruch zu nehmen, die allerdings bei den eigenthümlichen Verhältnissen, in welchen die Offiziere sich befänden, ihnen zu Theil werden solle. Sie haben deshalb auch hier gar keinen auf die Sachen selbst eingehenden Bescheid erhalten, sondern sind lediglich an den General-Gouverneur in Hannover, Herrn v.

